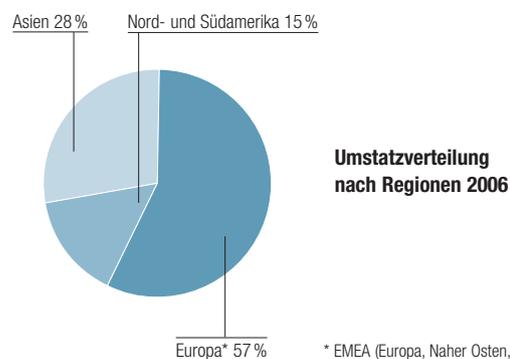
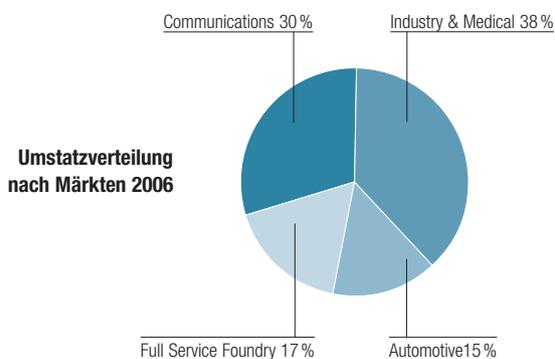


*Geschäftsbericht 2006*

 *austriamicrosystems*  
*a leap ahead*

# Kennzahlen

In Mio. EUR	2006	2005	Veränderung zu 2005
<b>Umsatz</b>	196,4	178,4	10 %
Produkte	163,3	147,4	11 %
Foundry & Sonstige	33,1	31,0	7 %
<b>Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)</b>	55,2	54,2	2 %
<b>Bruttogewinnmarge</b>	48 %	45 %	
<b>F &amp; E-Aufwendungen</b>	37,5	31,0	21 %
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	33,4	26,1	28 %
<b>EBIT-Marge in %</b>	17 %	15 %	
<b>Jahresergebnis</b>	31,7	23,1	37 %
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	2,91	2,10	39 %
<b>Ergebnis je Aktie (in CHF)</b>	4,59	3,26	41 %
<b>Operativer Cashflow</b>	42,4	41,4	2 %
<b>Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</b>	24,3	27,1	-10 %
<b>Bilanzsumme (zum 31. Dezember)</b>	289,4	253,0	14 %
<b>Eigenmittelquote</b>	58 %	54 %	
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	983	856	15 %



\* EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)

# Höhepunkte 2006

## **Wichtige Erfolge bei Top 5 Mobiltelefonherstellern**

Mit umfangreichen Design-Erfolgen bei drei der fünf führenden Mobiltelefonhersteller erhöht austriamicrosystems die Marktdurchdringung und ist für die Zukunft gut positioniert. Die Führungsposition im Wachstumssegment Beleuchtungsmanagement hat daran wichtigen Anteil.

## **Ausbau der Marktposition in Mobile Entertainment**

Das breite Angebot an integrierten Lösungen für Audio und Power Management sowie Komplett-systemlösungen ermöglicht den Ausbau der Marktposition in Mobile Entertainment. Die Partnerschaft mit CSR, dem Marktführer bei Bluetooth-Lösungen, zeigt unsere technologischen Stärken.

## **Technologieführer in Medical Imaging und Präzisionsmesstechnik**

Die IC-Lösungen für Computertomografie und digitales Röntgen sind der Konkurrenz voraus und definieren den Stand der Technik. Die erfolgreichen magnetischen Drehwinkelsensoren bieten Spitzentechnologie für vielfältige Messanwendungen im Industrie- und Automobilbereich.

## **Lizensierung der FlexRay-Transceiver- technologie an Infineon**

Bei Transceivern für FlexRay, dem neuen Standard für Hochgeschwindigkeitsdatenbussysteme im Automobil, ist austriamicrosystems weltweit führend. Die Lizenzierung dieser Technologie an Infineon Technologies bestätigt unsere Expertise und verbessert den Marktzugang entscheidend.

## **Zusätzlicher Teststandort in Asien und neues Design Center in Indien**

Der in 2006 erfolgreich aufgebaute Teststandort auf den Philippinen bietet neben Kosten- auch Währungsvorteile und verkürzt die Lieferketten insbesondere für die Märkte in Asien. Das neue Design Center in Indien konzentriert sich auf Software und Mixed Signal-Entwicklungen.

## **Erneuter Ausbau der Produktionskapazität in der Waferfertigung**

Der weitere Ausbau der hochmodernen 200 mm Waferfertigung auf 8.000 WSPM (Waferstarts pro Monat) wird in Kürze abgeschlossen. Die bedeutenden Investitionen unterstützen das zukünftige Wachstum und ermöglichen durch Kostenvorteile weitere Margenverbesserungen.

## **25 Jahre Analog-Know-how als Grundlage des Erfolgs**

Das 25-jährige Unternehmensjubiläum ist Ausdruck der hervorragenden technischen Expertise von austriamicrosystems. Die langjährige Erfahrung im Design und der Produktion von Analog-ICs ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg im analogen Halbleitermarkt.



## Das Unternehmen

<i>Vorwort des Vorstands</i>	4
<i>Vorwort des Aufsichtsrats</i>	8
<i>Strategie</i>	10
<i>Power Management</i>	14
<i>Sensoren und Sensorschnittstellen</i>	18
<i>Mobile Entertainment</i>	22
<i>Full Service Foundry</i>	26
<i>Organe der Gesellschaft</i>	28
<i>Corporate Governance</i>	30
<i>Investor Relations</i>	36
<i>Personal</i>	38
<i>Qualitäts- und Umweltmanagement</i>	42
<i>Globale Präsenz</i>	44

## Das Unternehmen in Zahlen

<i>Konzernlagebericht 2006</i>	48
<i>Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006</i>	62
<i>Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006</i>	63
<i>Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006</i>	64
<i>Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006</i>	65
<i>Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006</i>	66

<b>Glossar</b>	98
----------------	----

# Vorwort des Vorstands

## **Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**



**Michael Wachler-Markowitsch    John A. Heugle**

das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 war für austriamicrosystems geprägt von weiterem Wachstum in unseren Zielmärkten sowie einem deutlichen Anstieg der Profitabilität. Der Erfolg unserer Produkte und unser Fokus auf technisch führende Lösungen haben auch im vergangenen Jahr unsere Position am Markt erneut gefestigt. Das Jahr 2006 ist damit ein weiterer erfolgreicher Schritt auf unserem strategischen Weg.

Die Erweiterung unseres globalen Netzwerks im vergangenen Jahr dient der umfassenden Deckung der Bedürfnisse unserer weltweiten Kunden und der Verringerung des Time-to-market für unsere Produkte. Wir verfolgen so das in unserer Unternehmensvision formulierte Ziel, der führende Anbieter innovativer analoger IC-Lösungen für Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Entertainment zu werden.

## **Meilensteine in den Produktbereichen**

In der Mobilkommunikation sind wir mit Hochleistungslösungen für Power Management und Beleuchtungsmanagement innerhalb der Top 5 der Mobiltelefonanbieter, die mehr als 85 Prozent des Markts abdecken, gut positioniert. Neben Unternehmen wie SonyEricsson und Motorola haben wir einen weiteren großen Mobiltelefonhersteller als Kunden gewonnen und so die konsequente Durchdringung des Mobiltelefonmarkts fortgesetzt. Wir erzielten bedeutende Design-Ins über mehrere Plattformen hinweg, die, wie neue Modelle von Sony-Ericsson, teilweise kurz vor der Markteinführung stehen. Mit unseren flexiblen Lösungen für das Beleuchtungsmanagement und der führenden Technologie zur Ansteuerung von Hochleistungs-LEDs erwarten wir eine weitere Verbesserung unserer Marktstellung sowie signifikantes Wachstumspotenzial in den nächsten Jahren.

Im Bereich Mobile Entertainment waren wir in der Lage, unsere Marktposition erfolgreich auszubauen. Die neue Zusammenarbeit mit CSR, dem marktführenden Anbieter für Bluetooth-Lösungen, bei Wireless Connectivity bestätigt unseren strategischen Weg. Wir bieten zudem attraktive, besonders kompakte Lösungen für Digital Rights Management, die bisher extern notwendige Bauteile integrieren. Wichtige Kunden wie SanDisk, Nvidia/Portalplayer und XM Radio wurden erfolgreich hochgefahren, bei letzterem kam es jedoch zu regulatorisch bedingten Verzögerungen, die unser Umsatzwachstum im abge-

laufenen Jahr bremsen. Wir sehen weiter attraktives Wachstumspotenzial im Bereich Mobile Entertainment, so sind derzeit mehrere Projekte mit führenden Geräteanbietern im Entwicklungsstadium.

Äußerst erfreulich entwickelte sich unsere Marktstellung im Bereich Medical Imaging. Bei Lösungen für Computertomografie (CT) und digitale Röntgensysteme konnten wir sehr gute Erfolge erzielen und erwarten für die kommenden Jahre eine starke Wachstumssteigerung. Durch die strategische Entwicklungszusammenarbeit mit Siemens Medical Solutions bei Computertomografie und Trixell im Bereich Digitales Röntgen verschaffen wir diesen Kunden deutliche Wettbewerbsvorteile. Die erhöhte Bildauflösung und rasche Verfügbarkeit von CT- und Röntgenbildern sowie eine stark verringerte Strahlenbelastung der Patienten eröffnen neue Wege in der medizinischen Diagnostik. Daneben konnten wir die Marktakzeptanz unserer hochgenauen magnetischen Drehwinkelgeber für Messtechnikapplikationen weiter erhöhen. Diese erfolgreiche Produktfamilie wird bereits in hunderten von Anwendungen im Industrie- und Automobilbereich eingesetzt.

Ein weiterer Meilenstein war die Lizenzierung unseres FlexRay Transceiver-IP an Infineon Technologies, den weltweit zweitgrößten Halbleiteranbieter im Automobilsegment. Bei diesem Zukunftsstandard für sichere Hochgeschwindigkeitsdatennetze im Automobil spielen wir eine weltweite Vorreiterrolle. Unser führendes Know-how bei FlexRay-Transceivern wird durch die Lizenzvereinbarung eindrucksvoll bestätigt. Die Lizenzierung sichert unseren Lösungen eine hervorragende Präsenz im langfristig stark wachsenden FlexRay-Markt.

### **Neue Standorte in Asien und Ausbau der Fertigung**

Im Jahr 2006 eröffneten wir ein neues Design Center in Hyderabad/Indien und bauten ein Test Center auf den Philippinen auf. Das Design Center in Hyderabad konzentriert sich auf Software und Mixed Signal-Aktivitäten mit Schwerpunkt Automotive. Unser neues Test Center auf den Philippinen konnte erfolgreich auf über 70 Mitarbeiter ausgebaut werden. Als erster außereuropäischer Produktionsstandort von austriamicrosystems bietet es eine erhebliche Verkürzung der Lieferketten für den asiatischen Raum. Die Zahl unserer weltweiten Mitarbeiter hat sich damit im vergangenen Jahr wiederum deutlich auf insgesamt 986 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erhöht.

# Vorwort des Vorstands

Eine neuerliche Ausweitung der Produktionskapazität unserer hochmodernen 200 mm-Waferfertigung wurde großteils im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt und wird in Kürze abgeschlossen. Der Ausbau auf nun 8.000 WSPM (Waferstarts pro Monat) stellt eine bedeutende Kapazitätssteigerung dar, die umfangreiche Investitionen am Standort Österreich umfasst und ein Bekenntnis als wichtiger Arbeitgeber zu unserer Region darstellt. Mit dieser Kapazitätserhöhung sind wir für weiteres Wachstum bestens gerüstet und ermöglichen zugleich langfristige Margenverbesserungen.

## **Anstieg des Streubesitzes auf weit über 90 Prozent**

Im Frühjahr 2006 hat AMS Holding, die die von Permira beratenen Fonds vertritt, ihre restlichen Anteile an unserem Unternehmen am Aktienmarkt platziert. Damit befinden sich nun nahezu 95 Prozent der Aktien von austriamicrosystems im Streubesitz. Der internationale Kapitalmarkt hat auf diese Entwicklung durchwegs positiv reagiert, wie der Kursverlauf unserer Aktie im Jahr 2006 zeigt. Wir haben diesen Schritt ebenfalls begrüßt und möchten Permira für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit und die umfassende Unterstützung in den vergangenen Jahren danken.

## **25 Jahre Analog-Know-How**

Im Jahr 2006 konnten wir 25 Jahre austriamicrosystems feiern, ein Jubiläum, auf das wir stolz sind. 25 Jahre Analogexpertise sind die Grundlage unseres Markterfolgs, den wir mit unverändert hohen Aufwendungen in Forschung und Entwicklung für die Zukunft sichern. Der erfolgreiche Ausbau unserer Produktplattformen mit dem Schwerpunkt auf Standardprodukte stärkt dabei unsere technologische Führungsposition.

Unsere Erfahrung ist ein klarer Erfolgsfaktor am Markt, durch sie können wir wichtige Vorteile gegenüber Konkurrenten realisieren. Diese Erfahrung ist in unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebündelt, bei denen wir uns nochmals für die hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr wie auch in den zahlreichen Jahren zuvor bedanken. Ihre Leidenschaft, ihr Einsatz und Know-how sind die Basis unseres Erfolgs.



**John A. Heugle, MSc**  
Vorstandsvorsitzender



**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**  
Vorstand Finanzen



# Vorwort des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,



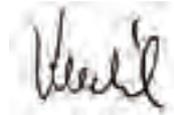
2006 war für austriamicrosystems erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Die guten Ergebnisse der vorangegangenen Geschäftsjahre bei Umsatz und Ertrag wurden im vergangenen Jahr wiederum übertroffen. austriamicrosystems konnte seine Wachstumsstrategie im Geschäftsjahr 2006 fortführen und neue Kunden und Absatzchancen in attraktiven Märkten erschließen. Die Präsenz bei wichtigen bestehenden Kunden wurde ausgebaut. Der hervorragende Einsatz des Managements und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems haben diese Erfolge ermöglicht.

Mit dem Ausbau des Unternehmensnetzwerkes um neue Standorte in Indien und auf den Philippinen hat austriamicrosystems die Internationalisierung weiter vorangetrieben. So können die Kundenwünsche und die dynamischen Anforderungen des globalen Halbleitermarkts noch besser erfüllt werden. Das erneute, erfreuliche Umsatz- und Ergebniswachstum im vergangenen Jahr bestätigt die vorteilhafte Positionierung des Unternehmens. Seine klare Ausrichtung im analogen Halbleitermarkt unterstreicht austriamicrosystems durch eine neu gefasste Unternehmensvision, die die Fokussierung auf die Segmente Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Entertainment hervorhebt.

25 Jahre austriamicrosystems zeigen eine bewegte Zeit für das Unternehmen, wobei sich austriamicrosystems heute so stark wie nie zuvor am Markt präsentieren kann. Die profunde Erfahrung im Analogsegment und das gesammelte Know-how schaffen dabei Vorteile gegenüber dem Wettbewerb und sind die Grundlage für fortgesetztes Wachstum.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die Ausrichtung des Unternehmens weiterentwickelt und den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand der Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsrat konnte seine Beratungs- und Kontrollfunktion in engem Zusammenwirken mit dem Vorstand umfassend und effizient ausüben.

Als Aufsichtsratsvorsitzender möchte ich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen und als Eigentümerversorger dem Management, den Belegschaftsvertretern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von austriamicrosystems meine Anerkennung für ihren großen Einsatz und die gemeinsam erzielten Erfolge im abgeschlossenen Geschäftsjahr aussprechen. Besonderen Dank richte ich auch an die Aktionäre, Kunden und Partner, die ihr Vertrauen in austriamicrosystems setzen und so die Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens schaffen.



**DI Guido Klestil**

Aufsichtsratsvorsitzender

## **austriamicrosystems im Überblick**

austriamicrosystems positioniert sich weltweit als ein führender Entwickler und Hersteller von analogen Hochleistungs-ICs (integrierte Schaltkreise) für die Anwendungsschwerpunkte Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Entertainment.

25 Jahre Erfahrung und Know-how machen das Unternehmen zu einem starken Partner und in vielen Fällen zum Alleinlieferanten für ein breites Spektrum renommierter Kunden aus den Bereichen Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive.

austriamicrosystems verfügt durch seine technologischen Kernkompetenzen minimierter Energieverbrauch, größtmögliche Genauigkeit und maximale Integration von analogen Schaltkreisen über eine hervorragende Position im anspruchsvollen, globalen Markt für analoge Halbleiter. Durch die proprietären Standardprodukte und kundenspezifischen Lösungen von austriamicrosystems profitieren die Kunden des Unternehmens von diesem technologischen Vorsprung.

austriamicrosystems vereint alle Vorteile eines vertikal integrierten Halbleiteranbieters, von Forschung & Entwicklung auf Spitzenniveau über die eigene Waferfertigung nach dem letzten Stand der Technik bis zu umfassendem Know-how im Bereich Test. Neben seinem Produktfokus mit den genannten Anwendungsschwerpunkten bietet austriamicrosystems im Bereich Full Service Foundry Auftragsfertigung in speziellen Technologien für Designhäuser, andere Halbleiterhersteller und Halbleiteranbieter ohne eigene Fertigung an.

## **Unternehmensvision**

Grundlage für den Erfolg von austriamicrosystems ist eine klare Vorstellung davon, wofür austriamicrosystems steht und welche langfristigen Ziele das Unternehmen verfolgt. Gemäß dem Leitsatz „a leap ahead“ will austriamicrosystems seinen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz als ein führender Anbieter im analogen Halbleitermarkt langfristig sicherstellen und ausbauen. Die Unternehmensvision von austriamicrosystems ist es, der innovativste Anbieter von analogen High Performance-Halbleiterlösungen für Power Management, Sensors & Sensor Interfaces und Mobile Entertainment zu sein.



Der Schwerpunkt der Aktivitäten von austriamicrosystems liegt zukünftig in diesen drei Bereichen, ohne dass andere vorschnell vernachlässigt werden. So wird sich austriamicrosystems im Rahmen der bestehenden Geschäftsbereichsstruktur verstärkt auf Produkte für die Bereiche Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Entertainment konzentrieren.

### **Innovation als Wachstumstreiber**

Innovation bedeutet Vorsprung gegenüber der Konkurrenz und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein technologiegetriebenes Unternehmen wie austriamicrosystems, vor allem, wenn es in einem durch rasche technologische Veränderungen gekennzeichneten Markt tätig ist. Durch intensive Entwicklungsarbeit und vorausschauende Produktplanung will austriamicrosystems langfristiges Wachstum mit innovativen Standardprodukten und kundenspezifischen Lösungen generieren.

Innovation in der analogen Halbleiterwelt bedeutet, neue oder bessere Lösungen für technische Herausforderungen und bislang nicht lösbare technische Probleme des Kunden zu bieten. Diese Lösungen sind nicht selten von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Entwicklung des vom Kunden geplanten Gesamtsystems. austriamicrosystems verfolgt das Ziel, durch kontinuierliche Innovation enge Partnerschaften mit seinen Kunden aufzubauen und so seine Marktposition zu erweitern. Als Zeichen seiner Innovationskraft erhielt austriamicrosystems im Jahr 2006 den „Fast Forward Award Steiermark“, eine begehrte Auszeichnung im Rahmen des größten Technologiepreises Österreichs, sowie eine Reihe von Auszeichnungen in der Fachpresse.

### **Ausbau des Standardproduktportfolios**

austriamicrosystems hat die klare Strategie, ein breites Portfolio technisch führender, proprietärer Standardprodukte für seine Zielanwendungsbereiche aufzubauen. Dieser Fokus auf Standardprodukte wird mit höchster Priorität weiterverfolgt und entwickelt sich zu einem wichtigen Wachstumstreiber für das Unternehmen. Standardprodukte ermöglichen es austriamicrosystems, weitere Marktsegmente zu erschließen und den Kundenstamm erheblich auszubauen.

Für austriamicrosystems bedeutet das breit gefächerte Spektrum der Produkte und Anwendungsgebiete zugleich eine erhebliche Verringerung von technologischen, Kunden- und Marktrisiken. Kundenspezifische IC-Lösungen mit ihren bestehenden Risiken werden in bestimmten Bereichen weiter eine wichtige Rolle spielen, ihre Bedeutung für das Unternehmen jedoch insgesamt abnehmen.

### **Plattform- und Derivat-Strategie**

Um das bestehende Know-how und die analoge Expertise im Unternehmen bestmöglich zu nutzen, verfolgt austriamicrosystems schon seit längerer Zeit eine Plattform- und Derivat-Strategie. Sie hat das Ziel, den Entwicklungsprozess so effizient wie möglich zu gestalten und existierendes IP (Intellectual Property, geistiges Eigentum) mehrfach zu verwenden. Im Rahmen dieser durchgängigen Entwicklungsstrategie wird eine Produktplattform definiert, die die Basis für ein Portfolio von Standardprodukten darstellt. Die so genannten Derivate für verwandte Einsatzbereiche können dann mit geringerem Aufwand aus den Plattformen entwickelt werden.

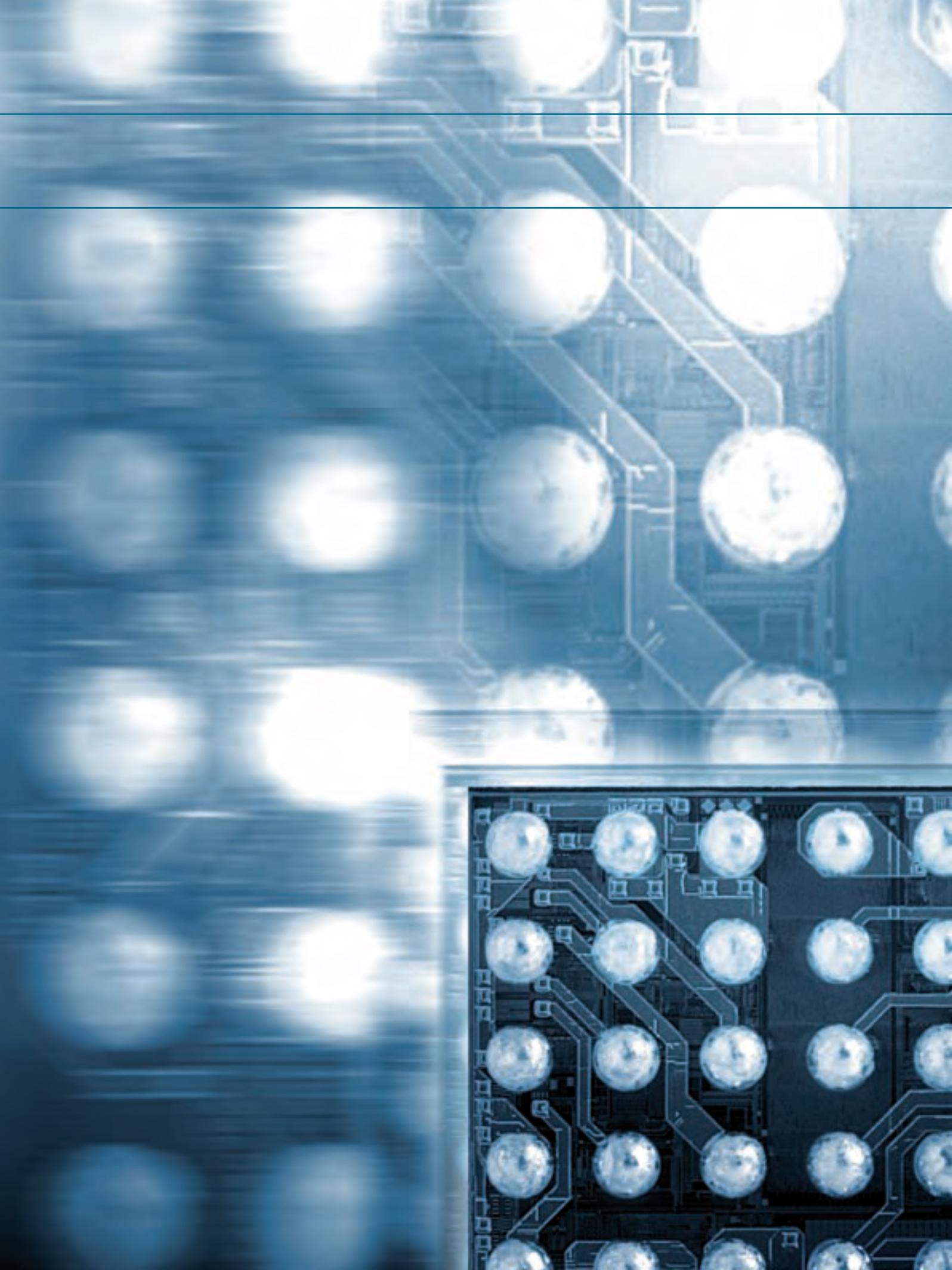
Wesentliche Vorteile für austriamicrosystems sind deutlich kürzere Produktentwicklungszeiten und eine höhere Produktivität im Bereich Forschung und Entwicklung.

austriamicrosystems kann auf diese Weise Produkte schneller auf den Markt bringen und Produktfamilien rascher ausbauen und erhält einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

### **Technologievorsprung durch eigene Fertigung**

austriamicrosystems besitzt seit mehr als 20 Jahren eine eigene Waferfertigung und hat branchenführende Fertigungsprozesse für analoge Hochleistungs-ICs im Unternehmen entwickelt. austriamicrosystems nutzt diese Erfahrung zur Verknüpfung von führendem Know-how im analogen Chipdesign mit herausragender Prozess- und Fertigungsexpertise.

Durch die eigene Fertigung nach dem letzten Stand der Technik kann austriamicrosystems die technische Leistung und Zuverlässigkeit seiner Produkte maximieren und einen technologischen Vorsprung im Wettbewerb erzielen. Als wichtiger Teil der Unternehmensstrategie trägt die eigene Waferfertigung zur Sicherung des langfristigen, profitablen Wachstums von austriamicrosystems entscheidend bei.



# Power Management

Die umfassende Expertise im Bereich Power Management ist eine zentrale Unternehmenskompetenz von austriamicrosystems. In allen Zielmärkten von austriamicrosystems kommen Technologien für das Stromversorgungsmanagement zum Einsatz.

Auf Grund der langjährigen Erfahrung und durch das einzigartige Know-how ist austriamicrosystems in der Entwicklung von analogen Power Management-Lösungen heute insbesondere bei mobilen Geräten technologisch führend. In einer Vielzahl von Anwendungen kann die Betriebszeit der Geräte zum Vorteil der Kunden und Benutzer entscheidend verlängert werden. Das Know-how beschränkt sich jedoch nicht nur auf Lösungen für das Stromversorgungsmanagement im engeren Sinn. austriamicrosystems nutzt die Expertise unternehmensweit, um die Leistung seiner IC-Lösungen zu verbessern und den Stromverbrauch zu verringern.

## **Zentraler Anwendungsbereich mobile Kommunikation**

Die mobile Kommunikation stellt den größten Anwendungsbereich für die Power Management-Lösungen von austriamicrosystems dar. Die Kombination von umfassendem System-Know-how und langjähriger Erfahrung ist dabei bestimmend für den Markterfolg von austriamicrosystems.

Der Funktionsumfang mobiler Endgeräte wird durch die Konvergenz von Datenübertragung, Kommunikation und Multimediaanwendungen ständig erweitert. So entwickeln sich Mobiltelefone zu multifunktionalen Kommunikations- und Unterhaltungsgeräten mit Audio- und Videoanwendungen. Mobiltelefonhersteller müssen technische Höchstleistungen anbieten und zugleich dem Wunsch der Endverbraucher nach längeren Betriebszeiten gerecht werden. Um dies zu erreichen, werden immer anspruchsvollere Lösungen für das Stromversorgungsmanagement benötigt. austriamicrosystems nimmt eine führende Position bei komplexen hochintegrierten Power Management-ICs für die Mobilkommunikation ein und kann diese Entwicklung aktiv begleiten.

austriamicrosystems arbeitet mit führenden Mobiltelefonherstellern wie Motorola und SonyEricsson zusammen, die das Power Management-Know-how des Unternehmens für verschiedene Produktsegmente nutzen. Daneben hat sich austriamicrosystems im Markt für

GPS-Empfänger insbesondere in Asien etablieren können und so den Anwendungsbereich seiner Produkte im Power Management für mobile Kommunikation erweitert.

### **Beleuchtungsmanagement als Wachstumstreiber**

Innerhalb des Bereichs Power Management gewinnt vor allem das Beleuchtungsmanagement in der Mobilkommunikation stark an Bedeutung. Mit hochintegrierten, aber dennoch flexiblen IC-Lösungen für die Ansteuerung verschiedener LED-Typen einschließlich Hochleistungs-LEDs ist austriamicrosystems in diesem Anwendungsbereich hervorragend positioniert.

In der Mobilkommunikation werden Lösungen zur LED-Steuerung besonders für die Displaybeleuchtung, Tastenbeleuchtung und Lichteffekte sowie für Blitzlichtfunktionen benötigt. Die rasch steigende Bildauflösung der in Mobiltelefonen integrierten Kameras stellt dabei erhebliche Anforderungen an die Kamerablitzfunktion. austriamicrosystems ist Technologieführer in diesem Bereich und bietet ein Portfolio an Lösungen für die Ansteuerung spezieller Hochleistungs-LEDs bei gleichzeitiger Optimierung des Strombedarfs für das Mobiltelefon. So können höchste Blitzleistungen realisiert werden, ohne dass die Betriebszeit des Mobiltelefons über Gebühr beeinträchtigt wird.

Durch die Produktvorteile von austriamicrosystems im Beleuchtungsmanagement konnte die Kundenbasis aus dem Kreis der führenden Mobiltelefonhersteller im vergangenen Jahr um einen wichtigen Anbieter erweitert werden, der im Laufe dieses Jahres erste hochvolumige Modelle vorstellen wird. Die verwendeten Technologien sind auch für Anwendungen außerhalb der Mobilkommunikation hervorragend geeignet, hier können sich neue attraktive Wachstumschancen in den kommenden Jahren ergeben.

### **Leistungsverbesserung bei portablen Medizintechnikgeräten**

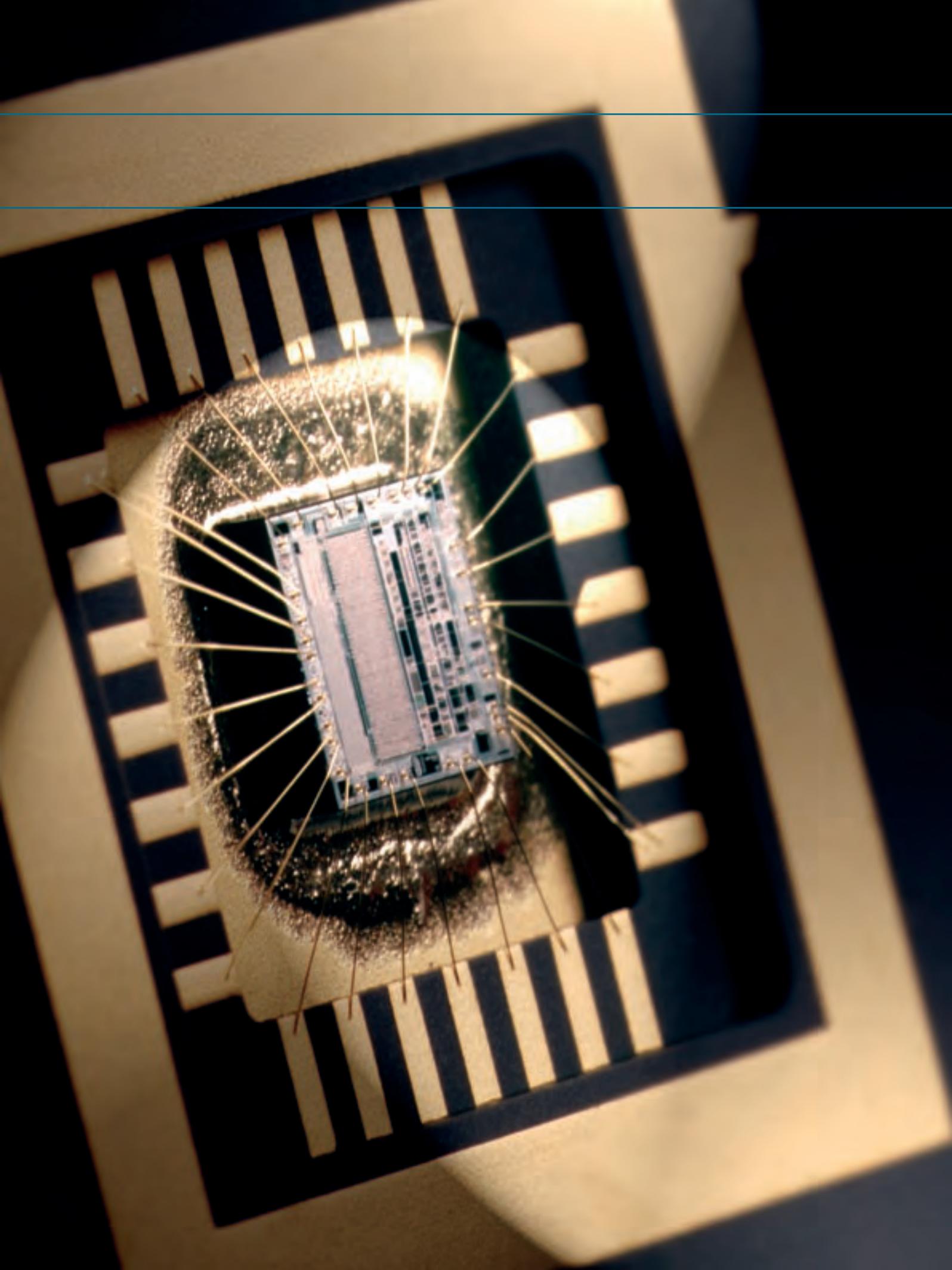
In der Medizintechnik werden Power Management-Funktionen von austriamicrosystems vor allem in Lösungen für Personal Healthcare integriert. Die Anforderungen bei portablen medizinischen Geräten sind dabei vergleichbar mit denen bei Mobiltelefonen und anderen Kommunikationsgeräten. austriamicrosystems kann das langfristig aufgebaute Know-how für Anwendungen wie tragbaren Blutzuckermessgeräte, elektronischen Zahnbürsten oder Pulsmessuhren nutzen, um die Systemleistung für die Kunden zu verbessern.

# Power Management

Die Expertise von austriamicrosystems im Bereich Power Management wird daneben auf breiter Basis in vielfältigen Anwendungen in der Industrieelektronik und bei Großsystemen der Medizintechnik genutzt und schafft durch die Optimierung der Produktperformance Wettbewerbsvorteile für die Kunden.

## **Innovative Lösungen für Stromversorgungsmanagement im Automobil**

Die steigende Anzahl elektrischer Verbraucher im Automobil erfordert inzwischen ebenfalls ein dediziertes Stromversorgungsmanagement. austriamicrosystems bietet innovative Lösungen für das Batteriemangement im Fahrzeug, die bereits in der Serienproduktion eingesetzt werden und auf der Erfahrung aus anderen Anwendungen aufbauen. Auch im Bereich der schlüssellosen Zugangssysteme wird Power Management-Know-how genutzt, um eine lange Einsatzdauer der Schlüsselemente zu gewährleisten.



# Sensoren und Sensorschnittstellen

Sensoren und Sensorschnittstellen sind eine über viele Jahre aufgebaute Kernkompetenz von austriamicrosystems. austriamicrosystems verfügt in diesem Bereich über branchenführende Expertise mit besonderen Stärken bei der hochgenauen Erfassung und Auswertung von geringsten Signalpegeln. Mit Hilfe proprietärer Technologien können auch sehr kleine Signale und Messgrößen äußerst genau und zuverlässig erfasst und verarbeitet werden. Das Know-how von austriamicrosystems im Bereich Sensoren und Sensorschnittstellen kommt dabei in Lösungen für die Industrieelektronik, Medizintechnik und Automobilelektronik, aber auch in der Mobilkommunikation zum Einsatz.

## **Drehwinkelsensoren als Erfolgsstory**

Sensorschnittstellen-ICs von austriamicrosystems finden sich in einer Vielzahl von Anwendungen in der Industrieautomation beim Messen und Erkennen von Position und Lage. Die Standardproduktfamilie hochpräzise magnetische Drehwinkelsensoren wurde im vergangenen Jahr erweitert. Damit sowie durch zahlreiche neue Design-Ins konnte austriamicrosystems seine führende Wettbewerbsposition in diesem zukunftsträchtigen Segment ausbauen. Für den Einsatz in der Automobilelektronik wurden besonders robuste und störunempfindliche Produkte vorgestellt. Die Vorteile der Sensoren liegen im berührungsfreien, hochgenauen Messen von Position und Umdrehungszahl mit höherer Auflösung, längerer Lebensdauer und kleinerer Gehäusegröße als bisherige Technologien. Das fast endlose Anwendungsspektrum dieser Produkte in der Mess- und Steuerungstechnik im Industrie- und Automobilbereich bietet nach einem deutlichen Umsatzwachstum im Jahr 2006 weitere hervorragende Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft.

## **Elektronische Stromzähler mit weiter gutem Wachstum**

Sensorschnittstellen von austriamicrosystems dienen als Herzstück elektronischer Strom- und Wasserzähler, der entsprechende Produktbereich entwickelte sich auch im Jahr 2006 weltweit erfolgreich. austriamicrosystems ist ein führender Anbieter von hochintegrierten IC-Lösungen für diesen anspruchsvollen Markt mit starker Marktposition in Europa, Nordamerika und Asien einschließlich der attraktiven Märkte China und Indien. Wichtige Vorteile elektronischer Stromzähler sind eine hohe Genauigkeit ohne altersbedingte Verschlechterung, die Unterbindung von Manipulationen, sowie Funktionen zur Fernablesung und Ferntarifizierung.

### **Technologische Höchstleistungen für die Computertomografie**

Im Bereich der Medizintechnik bietet austriamicrosystems hochspezialisierte Sensoriklösungen für die Computertomografie, die in der Lage sind, außerordentliche geringe Signalpegel exakt zu erfassen und zu digitalisieren. Seit Jahren besteht hier eine enge strategische Partnerschaft mit Siemens Medical, einem weltweit führenden Anbieter von Computertomografie (CT)-Systemen. Im Jahr 2006 hat Siemens Medical eine Serie von Hochleistungs-CT-Systemen vorgestellt, deren neuartige Detektorelektronik auf einer innovativen IC-Lösung von austriamicrosystems beruht.

Die eingesetzte Technologie liefert eine überragende Bildqualität in noch vor wenigen Jahren undenkbarer Auflösung. Körperstrukturen werden wesentlich genauer dargestellt, dadurch eröffnen sich völlig neue Diagnosemöglichkeiten. Zugleich trägt die IC-Lösung von austriamicrosystems dazu bei, die Strahlenbelastung der Patienten deutlich zu verringern. austriamicrosystems erwartet in den kommenden Jahren ein fortgesetztes starkes Wachstum im Bereich Computertomografie und entwickelt bereits Detektortechnologien für kommende Gerätegenerationen.

### **Spezialkomponenten für digitale, filmlose Röntgengeräte**

Ähnliche Spezialkomponenten von austriamicrosystems werden in den Sensoreinheiten digitaler, filmloser Röntgengeräte eingesetzt, die klassische Röntgensysteme in vielen Bereichen zunehmend verdrängen. austriamicrosystems ist strategischer Partner von Trixell, dem Joint Venture von Siemens, Philips und Thales und Weltmarktführer bei Detektormodulen für die digitale Radiografie. Digitale Röntgenbilder sind sofort verfügbar und bieten eine höhere Bildauflösung bei zugleich signifikant niedrigerer Strahlenbelastung des Patienten. Diese Vorteile werden unter anderem durch die Sensorschnittstellenlösungen von austriamicrosystems möglich.

### **MEMS-Mikrofone für Handsets**

Die kommende Technologie bei Mikrofonen für den Einsatz in Mobiltelefonen sind so genannte MEMS (Micro Electromechanical Systems)-Mikrofone. Diese kombinieren miniaturisierte mechanische Sensorelemente auf Halbleiterbasis und Sensorschnittstellen-ICs in einem extrem kleinen Chipmodul. Mit seinen Kunden ist austriamicrosystems Weltmarktführer in diesem Bereich und deckt weit über 95 Prozent des stark wachsenden

# Sensoren und Sensorschnittstellen

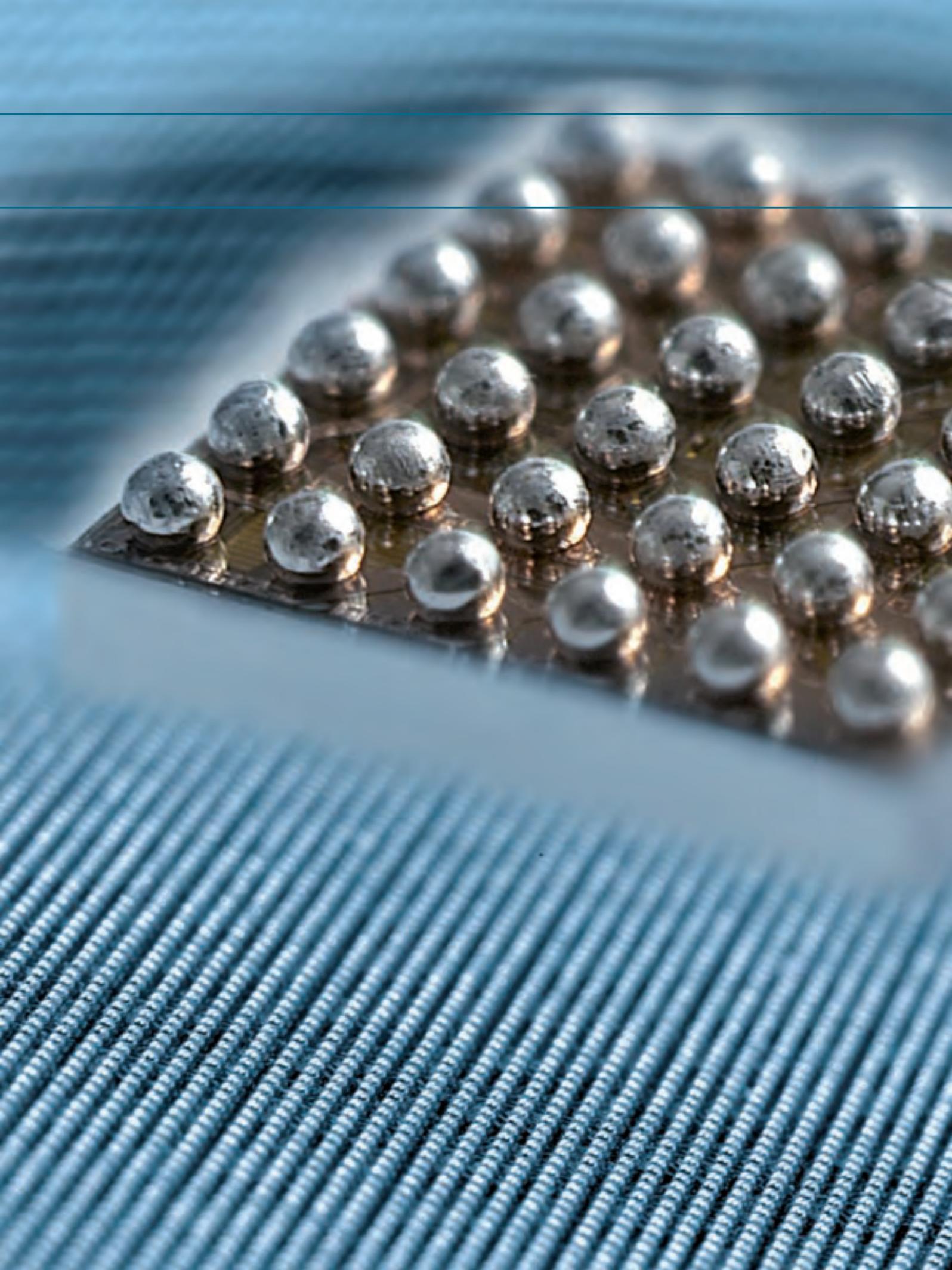
Marktes ab. Vorteile liegen in der membranlosen Bauweise, die eine wesentlich stärkere Robustheit, höhere Qualität und Langlebigkeit der Mikrofone ermöglicht. Daher wird erwartet, dass sich diese Technologie als Standard im Mobiltelefonbereich durchsetzt. austriamicrosystems sieht in diesem Produktsegment nach wiederum hohem Wachstum in 2006 fortgesetztes starkes Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren.

## **Komplexe Sensorschnittstellen für ESP-Systeme in Fahrzeugen**

austriamicrosystems ist ein führender Anbieter von Sensorschnittstellen für elektronische Stabilitätssysteme (ESP) im Automobil. ESP-Systeme erhöhen die Sicherheit in kritischen Fahrsituationen und können ein Ausbrechen des Fahrzeugs verhindern. Die äußerst komplexen Sensorschnittstellenlösungen werten Informationen zur Lage des Fahrzeugs im Raum aus und übermitteln die Ergebnisse an die zentrale ESP-Steuereinheit. Diese löst dann Brems- oder Motoreingriffe zur Stabilisierung des Fahrzeugs aus. ESP-Systeme führen nach zahlreichen Studien zu einer erheblichen Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr. Insbesondere in Märkten wie Nordamerika und Asien, wo die Marktdurchdringung von ESP noch relativ gering ist, wird daher erhebliches Wachstum in den kommenden Jahren erwartet. Weitere innovative Sensorsysteme für Automobilanwendungen befinden sich in der Entwicklung, wie ein Regensensor auf Basis einer neuen Technologie und ein neuartiger Drehmomentsensor.

## **Führend bei FlexRay, einer neuen Datenbustechnologie im Automobilbereich**

FlexRay ist eine innovative Schnittstellen- und Datenbustechnologie im Automobilbereich, die hohe Datenraten für Anwendungen mit besonderen Sicherheitsanforderungen ermöglicht. Der FlexRay-Standard wird von den führenden Automobilherstellern unterstützt und kommt zukünftig in elektronischen Brems-, Dämpfungs- und Lenksystemen zum Einsatz. Aufbauend auf seiner Sensorschnittstellene Expertise hat sich austriamicrosystems früh in diesem Markt positioniert und ist derzeit technisch führend bei FlexRay-Transceivern. Im Jahr 2006 konnte diese Technologie an Infineon, einen der weltweit größten Anbieter von ICs für die Automobilelektronik, lizenziert werden. Infineon kann so eine FlexRay-Komplettlösung einschließlich aller Komponenten anbieten. Dieser Erfolg verbessert das Marktpotenzial von austriamicrosystems in diesem Zukunftsmarkt ganz erheblich.



# Mobile Entertainment

austriamicrosystems konnte sich erfolgreich als einer der führenden Anbieter von IC-Lösungen für das Marktsegment Mobile Entertainment etablieren. Die technisch wegweisenden Produkte von austriamicrosystems bieten höchste Leistung auf minimalem Raum und kommen in hochwertigen MP3 Playern, Personal Media Playern mit Videofunktion und Satellitenradios zum Einsatz.

Die technologische Führungsposition von austriamicrosystems begründet sich insbesondere in drei entscheidenden Vorteilen der angebotenen Standardproduktlösungen: Die Kunden erzielen mit der Zusammenführung einer Vielzahl von Funktionen auf einem Mikrochip echte Kostenvorteile durch die Einsparung externer Komponenten oder weiterer ICs, die hohe Integrationsdichte verringert die Größe der Mikrochips, was das Systemdesign für die Kunden erleichtert und die Gesamtgröße der Endgeräte reduziert, und die Batterielebensdauer wird durch spezielle Technologien auf bislang kaum erreichbare Werte verlängert.

## **Analoge Frontends mit Integration von Audio und Power Management**

Das Segment Mobile Entertainment unterteilt austriamicrosystems in die zwei Kerngebiete analoge Frontend-Lösungen sowie Gesamtsystemlösungen.

Die Verarbeitung der analogen Audiosignale sowie das Stromversorgungsmanagement des Endgeräts wurden bislang von getrennten Subsystemen übernommen. Die analogen Frontend-Lösungen von austriamicrosystems integrieren nun die komplexen Audio- und Power Management-Funktionen auf einem Mikrochip. Durch die Kombination von niedrigem Energieverbrauch, höchster Audioqualität und längerer Spielzeit bieten sie nicht nur eine hervorragende Performance, sondern auch erhebliche Kosten- und Platzvorteile beim Einsatz in hochwertigen Media Playern. austriamicrosystems ist der derzeit einzige Anbieter am Markt, der über eine komplette Familie solcher hochintegrierter Lösungen verfügt. austriamicrosystems arbeitet bei analogen Frontends mit renommierten Anbietern wie Nvidia/Portalplayer, SanDisk oder LG zusammen. Produkte aus dieser Familie gingen im vergangenen Jahr in Volumenproduktion und erreichten hohe Stückzahlen.

## **Gesamtsystemlösungen im Vormarsch**

Der zweite Schwerpunkt von austriamicrosystems sind Gesamtsystemlösungen für Mobile Entertainment. Sie integrieren neben den Audio-, Power Management-, Beleuchtungs- und

Batterieladefunktionen einen Hochleistungsdigitalprozessor, der die Verarbeitung der digitalen Mediendaten übernimmt, auf einem Mikrochip. Zusammen mit umfangreicher Software bietet austriamicrosystems so eine komplette Systemlösung für hochwertige Media Player. Durch hervorragende Performance, Spielzeit und Audioqualität sowie einen breiten Funktionsumfang ist austriamicrosystems auch bei Systemlösungen im Wettbewerb hervorragend positioniert.

Die im vergangenen Jahr begonnene Zusammenarbeit mit CSR, dem weltweiten Marktführer für Bluetooth-Lösungen, bei Bluetooth-Anwendungen für Media Player bestätigt die technologische Führungsposition von austriamicrosystems. Sie ermöglicht attraktive neue Funktionalitäten wie drahtlose Kopfhörer. Eine Führungsrolle nimmt austriamicrosystems auch beim digitalen Rechtemanagement (DRM) ein. So sind die angebotenen Gesamtsystemlösungen vollständig für den verbreiteten PlaysForSure-Standard zertifiziert. Die Integration von SDRAM-Speicher, der bislang als separate Komponente für DRM benötigt wurde, in die Single-Chip-Lösung bietet zusätzlich erhebliche Kostenvorteile.

Wichtige Kunden für Gesamtsystemlösungen sind SanDisk, XM Radio und Delphi. Produkte von austriamicrosystems bilden das Kernstück einer umfangreichen Palette an MP3 Playern von SanDisk sowie der im vergangenen Jahr eingeführten tragbaren Satellitenradioempfänger für XM Radio, dem führenden Anbieter von digitalem Satellitenradio in Nordamerika mit beinahe acht Millionen Abonnenten.

### **Video und neue Anwendungen in Zukunft von besonderer Bedeutung**

Immer neue Anwendungen für die Mobile Entertainment-Lösungen von austriamicrosystems eröffnen auch zukünftig starkes Wachstumspotenzial. Hochwertige Videofunktionen bei Media Playern und die Integration von Multimedia-Funktionalitäten bei Mobiltelefonen bieten dabei bedeutende Marktchancen für austriamicrosystems.

austriamicrosystems investiert substantiell in die Entwicklung der nächsten Produktgeneration für Mobile Entertainment mit erhöhtem Leistungsumfang. Weiter reduzierter Stromverbrauch und eine bedeutende Steigerung der Performance bieten austriamicrosystems die Möglichkeit, neue attraktive Kunden aus der Welt der mobilen Unterhaltung für sich zu gewinnen.





# Full Service Foundry

austriamicrosystems bietet im Bereich Full Service Foundry jenen Kunden eine Lösung für die Chipfertigung, die zwar ihre eigenen Mikrochips entwickeln, jedoch nicht über die entsprechenden Produktionsmöglichkeiten verfügen. Dazu gehören so genannte Fabless-Anbieter und Designhäuser, aber auch integrierte Halbleiterhersteller (IDMs). Für austriamicrosystems ermöglicht dieses Geschäftssegment unter anderem eine effizientere Nutzung der hochwertigen Produktionsinfrastruktur und eine Optimierung der Produktionsprozesse durch fortlaufendes Benchmarking. Mit der Konzentration auf das technologisch anspruchsvolle Segment Analog Foundry hebt sich austriamicrosystems klar vom Wettbewerb ab.

25 Jahre Erfahrung bei Foundry-Dienstleistungen gepaart mit umfangreichem Know-how und erfahrenen Mitarbeitern sind die Grundlage der ausgezeichneten Position des Unternehmens in diesem internationalen Markt. Zur Vermeidung etwaiger Interessenskonflikte hat austriamicrosystems den Bereich Full Service Foundry vollständig von den produktorientierten Bereichen getrennt. Damit wird für die Kunden der Schutz ihres geistigen Eigentums in jeglicher Hinsicht sichergestellt.

## **Maßgeschneiderte Leistungen für Analog-ICs**

Der Trend der vergangenen Jahre zur Spezialisierung hat sich bei Foundry-Leistungen auch in 2006 weiter fortgesetzt. Sämtliche Neuprojekte, die im Bereich Full Service Foundry im abgelaufenen Geschäftsjahr generiert wurden, entsprechen der Fokussierung von austriamicrosystems auf Spezialprozesse. Zwar wird nach wie vor eine Fertigung in Standardprozessen für verschiedene Kunden realisiert, die Spezialprozesstechnologien wie Hochvolt, Silizium Germanium (SiGe) oder Embedded Non-Volatile Memory sind aber die Zukunftsträger des Geschäftssegments.

Die Anwendungspalette der vom Bereich Full Service Foundry gefertigten ICs reicht von Produktkomponenten für GPS-Empfänger, Wireless-Systemlösungen für mobile Kommunikation über Spezialgeräte der Medizintechnik bis zu vielfältigen Sensoren für die industrielle Messtechnik. Das Neugeschäft im Bereich Full Service Foundry kam auch im vergangenen Jahr vorrangig aus den beiden Kernmärkten Europa und USA, wobei sich die Nachfrage aus den USA wie in den vergangenen Jahren weiter verstärkt hat. Namhafte Hersteller von hochintegrierten Analog-ICs wie beispielsweise Texas Instruments, Analog Devices oder Ikanos zählen zu den Kunden des Bereichs Full Service Foundry bei austriamicrosystems.

### **„One Stop“-Komplettanbieter**

Der Bereich Full Service Foundry beschränkt seine Tätigkeit nicht nur auf die Produktion von analogen Mikrochips, sondern bietet seinen Kunden auch zahlreiche Zusatzleistungen wie Design Support, umfassende Prozesscharakterisierung, präzise Device-Modellierung, Consulting zur Spannungsfestigkeit bei statischer Entladung (ESD) und elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) sowie Testdienstleistungen und die Assemblierung in Gehäuse.

austriamicrosystems kann zudem als eines von nur wenigen Foundry-Unternehmen seinen Kunden Design For Manufacturability (DFM)-Services für analoge und Mixed Signal-Schaltkreise anbieten. DFM optimiert Chipdesigns für den jeweiligen Fertigungsprozess, um stabil hohe Ausbeuten und eine effiziente Nutzung der Chipfläche zu erreichen. Mit DFM sowie der branchenweit bekannten Designumgebung HIT-Kit verfügt der Bereich Full Service Foundry über klare Wettbewerbsvorteile in seinem Marktsegment. Der HIT-Kit bietet den Kunden von austriamicrosystems alle zum Design von komplexen analogen und Mixed Signal-ICs notwendigen Hilfsmittel. Zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen am HIT-Kit und die Adaption an die neueste Design Automation-Software aller führenden Anbieter wurden 2006 weitergeführt.

### **Wachstumspotenzial Spezialprozesse**

Die Positionierung als „Analog Foundry mit Spezialprozessen“ am globalen Markt hat auch 2006 für eine positive Entwicklung des Bereichs Full Service Foundry gesorgt. Die Weiterentwicklung der analogen Spezialprozesse, die in enger Zusammenarbeit mit den produktorientierten Bereichen von austriamicrosystems vorangetrieben wird, bietet den Kunden echte Designvorteile bei verbesserter Performance. Diese Spezialprozesse wie Hochvolt und SiGe sind für die attraktiven Neuprojekte und den weiteren Ausbau des Kundenstammes verantwortlich.

Zusammenfassend war das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 in diesem Segment von einem gesunden und profitablen Wachstum geprägt. Wichtiges mittelfristiges Ziel für den Bereich Full Service Foundry ist insbesondere die fortlaufende Steigerung der Margen.

# Organe der Gesellschaft

## **Vorstand**

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

## **Aufsichtsrat**

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

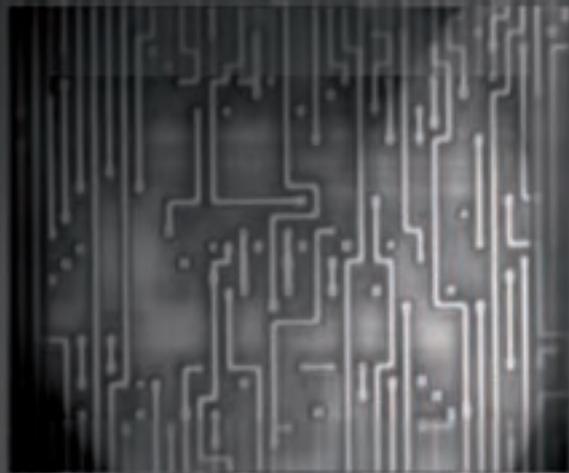
Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Felix R. Ehrat

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)



# Corporate Governance

**austriamicrosystems AG** unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG, mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 941 Mio. CHF auf.

Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry & Sonstige gegliedert.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Communications, Industry & Medical, Automotive unter Einschluss des Produktbereichs Standard Linear, während das Geschäftssegment Foundry & Sonstige den Marktbereich Full

Service Foundry beinhaltet. Die Bereiche werden jeweils von einem Bereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Bereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungquote
austriamicrosystems Germany GmbH	München	281.676	100 %
austriamicrosystems Switzerland AG	Rapperswil	209.859	100 %
austriamicrosystems France S.à.r.l.	Vincennes	-184.245	100 %
austriamicrosystems Italy S.r.l.	Mailand	296.410	100 %
austriamicrosystems United Kingdom Ltd.	Launceston	34.235	100 %
austriamicrosystems USA, Inc.	San Jose	422.465	100 %
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	Tokyo	73.496	100 %
austriamicrosystems Philippines Ltd.	Calamba City	96.967	100 %
austriamicrosystems India Private Ltd.	Hyderabad	16.761	100 %

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Juni 2006 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 10,01 % des Grundkapitals hält. Zum Stichtag waren keine weiteren bedeutenden Aktionäre bekannt.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2006 nominal 26.661.991,37 EUR, aufgeteilt in 11.006.310 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

### 2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter

Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der austriamicrosystems Gruppe betrug zum 31. Dezember 2004 112,53 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2005 136,05 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2006 168,19 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht zum Stichtag aus 11.006.310 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht.

Es existieren keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden 200.790 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR vor dem Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33 % der Optionen können frühestens am Erstausgabetermin, 33 % frühestens ein Jahr danach und 34 % frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012.

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts 174.375 Stück eigene Aktien um je 6 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2006 aufgrund der Ausübung von Optionen 35.778 Stück Aktien an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen aus dem SOP 2002 zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien und zu keinem Verwässerungseffekt.

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. Im Jahr 2005

wurden 231.275 Optionen ausgegeben, 2006 waren es 255.881 Optionen. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20 % der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20 % frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der austriamicrosystems-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die Optionen sind nicht handelbar.

## 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus sechs Mitgliedern zusammen, wovon zwei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig.

### 3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

**DI Guido Klestil** (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner 38jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung AG (Österreich) und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rodenstock GmbH (Deutschland) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

**Prof. Dr. Siegfried Selberherr** (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

# Corporate Governance

**Dr. Felix R. Ehrat**, geboren 1957, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit April 2004. Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft mit Abschlüssen als Dr. jur. und LL.M. trat Dr. Ehrat in die Anwaltskanzlei Bär & Karrer mit Hauptsitz in Zürich ein. Dort war er von 2000 bis 2003 Managing Partner der Gesamtkanzlei und ist seit 2003 Senior Partner. Er ist unter anderem Präsident des Verwaltungsrats der Banca del Gottardo (Schweiz) und Verwaltungsratsmitglied der Charles Vögele Holding AG (Schweiz); das letztgenannte Unternehmen ist an der SWX Swiss Exchange kotiert.

**Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland**, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2006. Amtszeit bis 2009. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, 2004–2006 als Präsident der Magna Gruppe Intier Automotive Europe und Magna Closures, seit 2007 als VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik.

**Johann Eitner** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 1994. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner 32jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 als Vorarbeiter in unserer Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

**Ing. Günter Kneffel** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 1999. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

## 3.5 Interne Organisation

### 3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden drei Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Bilanzausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher

#### Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands (Vorauswahl und Nominierung des Vorstands, Vorbereitung der Bestellung und Abberufung, Vorbereitung der Anstellungsverträge der Mitglieder und Regelung der Vergütungen des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender) und Prof. Dr. Siegfried Selberherr.

– Bilanzausschuss:

Der Bilanzausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Dr. Felix R. Ehrat und Johann C. Eitner.

– Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Ing. Günter Kneffel.

### 3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund vier Stunden. Der Bilanzausschuss ist insgesamt zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund zwei Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Dringlichkeitsausschuss ist einmal für rund eine Stunde zusammengetreten.

### 3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

## 4. Vorstand

### 4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

**John A. Heugle**, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. John A. Heugle war in seiner 24-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Seit 2001 bei austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

### 4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen. Die Entschädigung der einzelnen Mitglieder des Vorstands wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats festgesetzt. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt nach definierten Kriterien, die unter anderem externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur beinhalten. Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Entschädigung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performancekriterien für die Mitglieder des Vorstands.

### 5.2/5.3 Entschädigung an amtierende und ehemalige Organmitglieder

Folgende Entschädigungen für ihre Tätigkeit als Organ der Gesellschaft wurden während des Berichtsjahres an Mitglieder des Aufsichtsrats und an Mitglieder des Vorstands ausgerichtet:

Aufsichtsrat: 219.872,78 EUR  
Vorstand: 738.748,64 EUR

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sind nicht-exekutiv. Es wurden keine Sachleistungen an Organmitglieder gewährt. An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

### 5.4/5.5/5.6 Aktienzuteilung, Aktienbesitz und Optionen

Per 31. Dezember 2006 hielten die Mitglieder des Vorstands 179.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag 1.763 Aktien. Weder Mitgliedern des Aufsichtsrats noch ihnen nahestehenden Personen wurden im Berichtsjahr Aktien oder Optionen zugeteilt. Mitgliedern des Vorstands wurden im Berichtsjahr 30.000 Aktienoptionen zugeteilt. Zum 31. Dezember 2006 hielten die Mitglieder des Vorstands 55.000 Aktienoptionen.

### 5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Anwaltskanzlei Bär & Karrer, Zürich, in der Dr. Felix R. Ehrat Senior Partner ist, hat während des Berichtsjahres der Gesellschaft 41.260,00 CHF für geleistete Dienstleistungen in Rechnung gestellt.

### 5.8 Orgendarlehen

Orgendarlehen bestehen nicht.

### 5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betrug 80.000 EUR.

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

# Corporate Governance

## 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerfordernisse vor.

## 6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 20 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

## 6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekannt gemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können.

## 6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

## 8. Wirtschaftsprüfer

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 29. März 2006 bestätigt. Der leitende Prüfer, Mag. Helmut Kerschbaumer, der für dieses Mandat verantwortlich ist, trat sein Amt im Jahr 2005 an.

### 8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 67.300 EUR in Rechnung.

## 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Summe der Honorare, die die Prüfungsgesellschaft während des Berichtsjahres für zusätzliche Beratungsleistungen in Rechnung stellte, belief sich auf 15.000 EUR.

## 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Bilanzausschuss des Aufsichtsrats überwacht und regelmäßig beurteilt.

## 9. Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens [www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com) im Bereich Investor abrufbar. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert.

austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Version erhältlich.

## Österreichischer Corporate Governance-Kodex

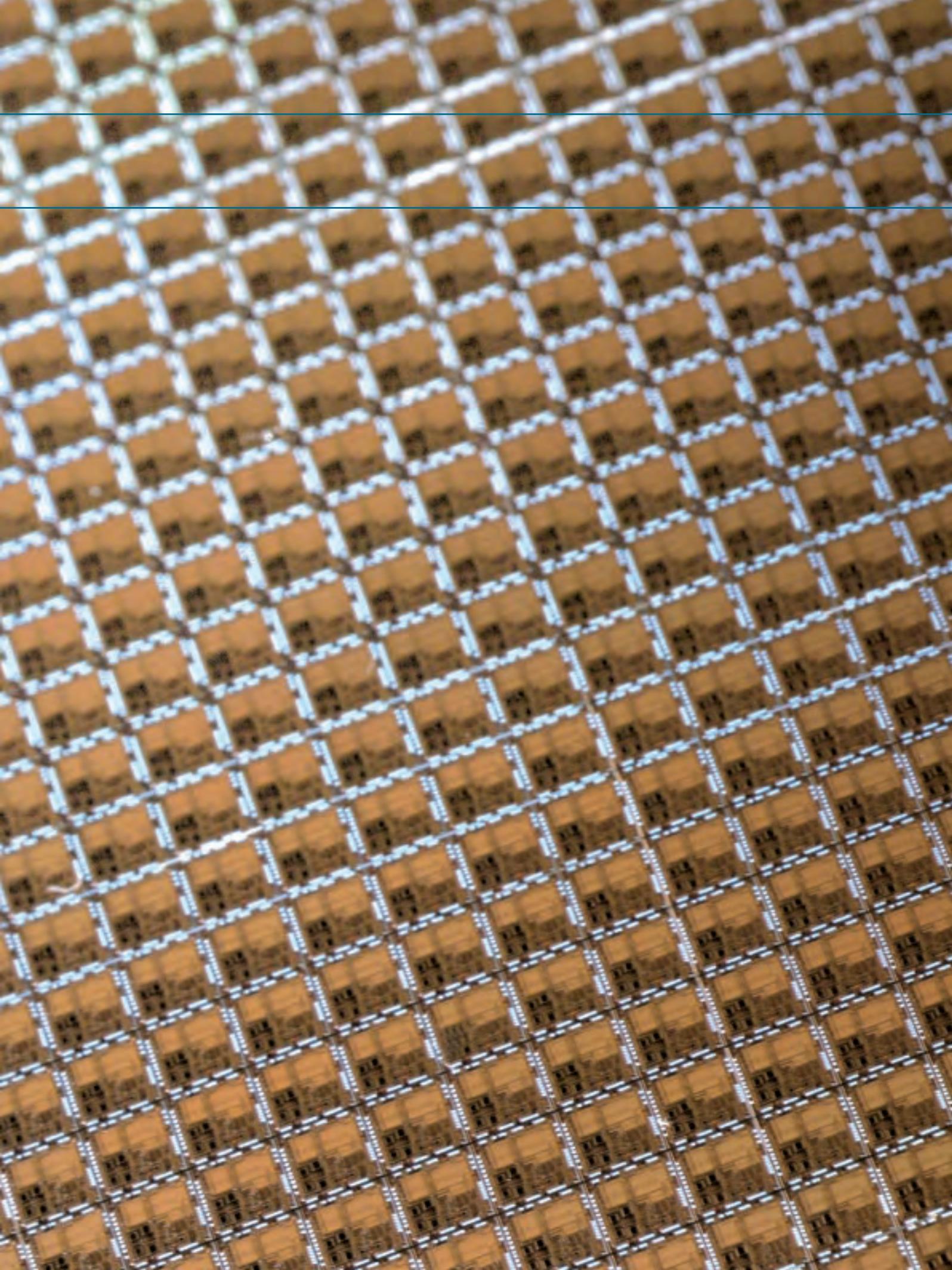
Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website [www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at), Bereich Corporate Governance, Menüpunkt Österreichischer Corporate Governance-Kodex, verfügbar.

Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in ihrer Verpflichtungserklärung folgende weiteren Abweichungen von den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

– Regel 38, 57: Die Einführung formaler Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erscheint der Gesellschaft im Interesse der Gewährleistung der Kontinuität der Unternehmensführung nicht erforderlich und wird vom Aufsichtsrat bzw. von der Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.

– Regel 54: Die Anwendung dieser Regel kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat.

– Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen.



# Investor Relations

2006 war für die Aktionäre von austriamicrosystems wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Kurs der an der SWX Swiss Exchange in Zürich notierten Aktie stieg im Jahresverlauf von CHF 66,00 auf CHF 85,50 am Jahresende, was einem Kurszuwachs von 30 % entspricht. Die austriamicrosystems-Aktie zeigte damit eine Performance, die die Entwicklung des SPI-Indexes des Schweizer Aktienmarkts nach einer Entkopplung im Jahresverlauf zum Jahresende übertraf. Die Marktkapitalisierung von austriamicrosystems am Jahresende 2006 betrug CHF 941 Mio. bzw. EUR 584 Mio.

Im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden vom bisherigen Hauptaktionär AMS Holding sämtliche noch gehaltenen austriamicrosystems-Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung an internationale institutionelle Investoren abgegeben. Durch diesen Schritt hat sich die AMS Holding wie geplant vollständig aus dem Unternehmen zurückgezogen. Der Streubesitz erhöhte sich durch diese Transaktion stark von 59 % auf über 93 %. Damit befindet sich nun beinahe das gesamte Unternehmen im Streubesitz. Die Ausweitung des Streubesitzes sendete ein positives Signal an den Kapitalmarkt und hat die Präsenz von austriamicrosystems im Kapitalmarkt deutlich verbessert. Darüber hinaus wurde eine positive Entwicklung für die Liquidität der austriamicrosystems-Aktie in Gang gesetzt.

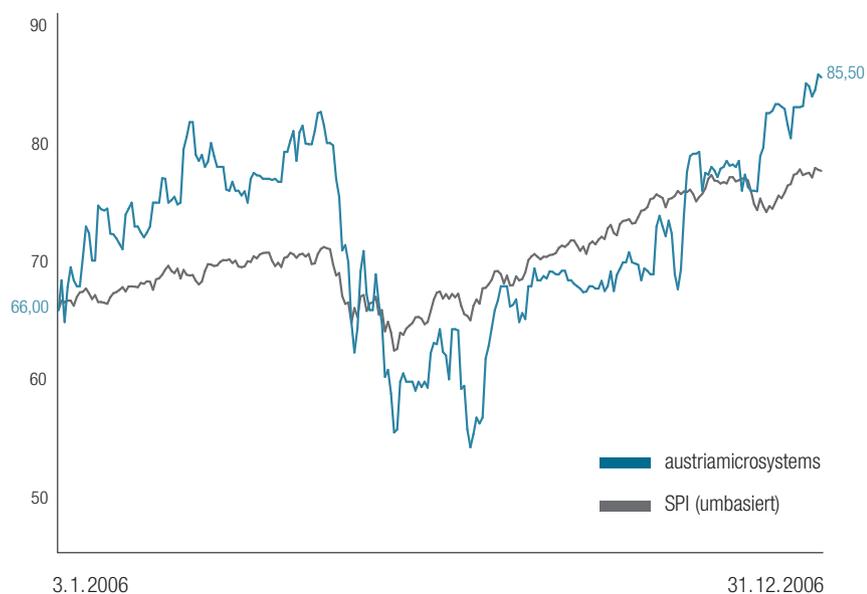
Auch im Geschäftsjahr 2006 legte austriamicrosystems großen Wert auf eine umfassende Informationspolitik, die den Anforderungen der verschiedenen Kapitalmarktteilnehmer entspricht. Ausführliche Quartalsberichte, regelmäßige Ergebnispräsentationen für Analysten, Finanzpresse und institutionelle Anleger sowie die Teilnahme an wichtigen Investorenkonferenzen auf europäischer Ebene dienen austriamicrosystems dazu, aktiv mit bestehenden und potenziellen neuen Investoren zu kommunizieren und den Kapitalmarkt detailliert über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens zu informieren.

Regelmäßige Roadshows und Investorentermine in wichtigen Finanzzentren wie Zürich, London, Frankfurt, Edinburgh, Paris, Wien, Skandinavien, den Niederlanden, der Ost- und Westküste der USA sind als weitere Instrumente zur Erhöhung der Visibilität von austriamicrosystems am Kapitalmarkt fester Bestandteil der Investor Relations-Aktivitäten.

Die laufende und aktuelle Unterrichtung der Aktionäre erfolgt insbesondere über finanzspezifische Presseinformationen sowie das Informationsangebot auf der Unternehmens-

website [www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com) im Bereich „Investor“. Hier stehen den Aktionären und anderen Interessenten die veröffentlichten Geschäftsberichte, Halbjahres- und Quartalsberichte in elektronischer Form sowie weitere Informationen zur Verfügung.

### Kursperformance der austriamicrosystems-Aktie in CHF



37

### Details zur Aktie

ISIN Code:	AT 0000920863
Valorennummer:	1808109
Ticker Symbol:	AMS (SWX Swiss Exchange)
Grundkapital:	26.661.991 EUR zerteilt in 11.006.310 Inhaberaktien
Handelsvolumen:	17.528 Stück (durchschnittlicher Tagesumsatz 2006) 1.271.472 CHF (durchschnittlicher Tagesumsatz 2006, Basis Schlusskurs)



Hervorragend qualifizierte Fachkräfte sind die Voraussetzung, um langfristig eine führende Position in der analogen Halbleiterbranche zu erreichen und zu halten. Ein zentrales Ziel der konzernweiten Personalentwicklung von austriamicrosystems ist deshalb, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die volle Nutzung ihrer Potenziale zu ermöglichen.

### **Wettbewerbsvorteil Mitarbeiterexpertise**

Viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit in einem anspruchsvollen High Tech-Sektor machen die Ingenieure und Techniker von austriamicrosystems zu hochqualifizierten Spezialisten. Ihre Motivation, ihr Ehrgeiz und das Bewusstsein, Teil eines erfolgreichen Unternehmens zu sein, sind die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von austriamicrosystems. Die lange Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet wertvolles technologisches Know-how. Sie stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorteil im analogen Halbleitermarkt dar und ermöglicht austriamicrosystems, eine führende Stellung innerhalb der Branche einzunehmen.

Umfassende Weiterbildungs- und Trainingsaktivitäten, die auch 2006 weiter verstärkt wurden, zielen auf die Steigerung der Mitarbeiterkompetenz in allen Bereichen. Dabei legt austriamicrosystems neben externen Ausbildungsmöglichkeiten besonderen Wert auf interne Weiterbildungsangebote, die im vergangenen Jahr deutlich ausgebaut wurden. Zahlreiche interne Karrieremöglichkeiten bieten zudem attraktive Perspektiven für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem klaren Ziel einer langfristigen Bindung an das Unternehmen.

### **Das Team wächst weiter**

Um dem Unternehmenswachstum und dem Ausbau der Marktposition von austriamicrosystems Rechnung zu tragen, wuchs 2006 die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt auf weltweit 983 (2005: 856) Mitarbeiter, davon sind am Hauptstandort in Unterpremstätten 846 beschäftigt. Die Internationalisierung von austriamicrosystems ist durch das neue Design Center in Indien, den neuen Test-Standort auf den Philippinen und die zunehmende Zahl von Mitarbeitern aus aller Welt am Unternehmenssitz Unterpremstätten weiter fortgeschritten. austriamicrosystems ist sich dabei seiner Rolle als bedeutender Arbeitgeber in der Region Graz und der Verantwortung gegenüber seinen lokalen und internationalen Mitarbeitern bewusst. Instrumente, wie die im Jahr 2006 neu definierten, unternehmensweiten Führungsgrundsätze, die der Tätigkeit aller Mitarbeiter weltweit zugrunde liegen, sind wichtiger Bestandteil dieses Selbstverständnisses.

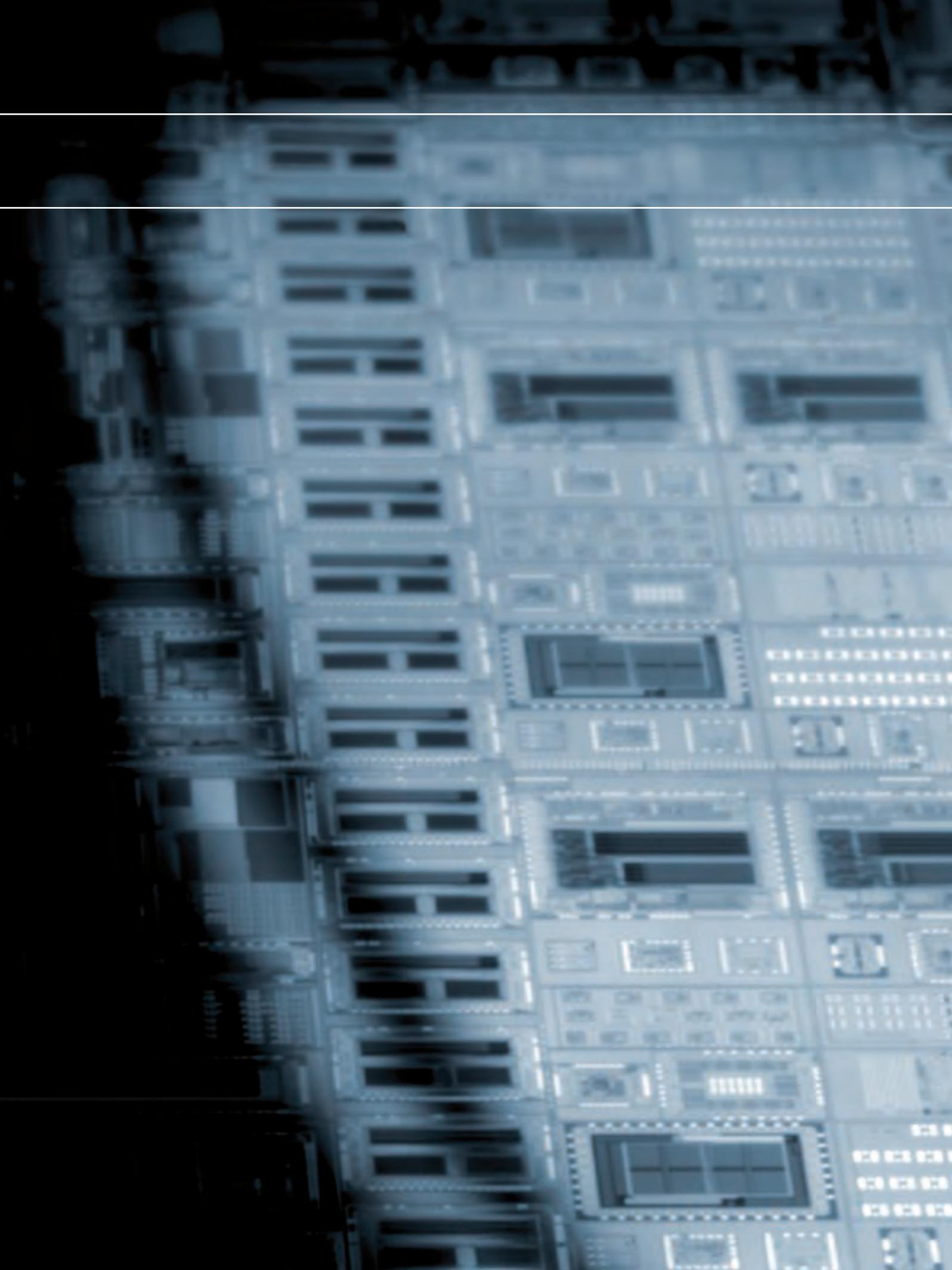


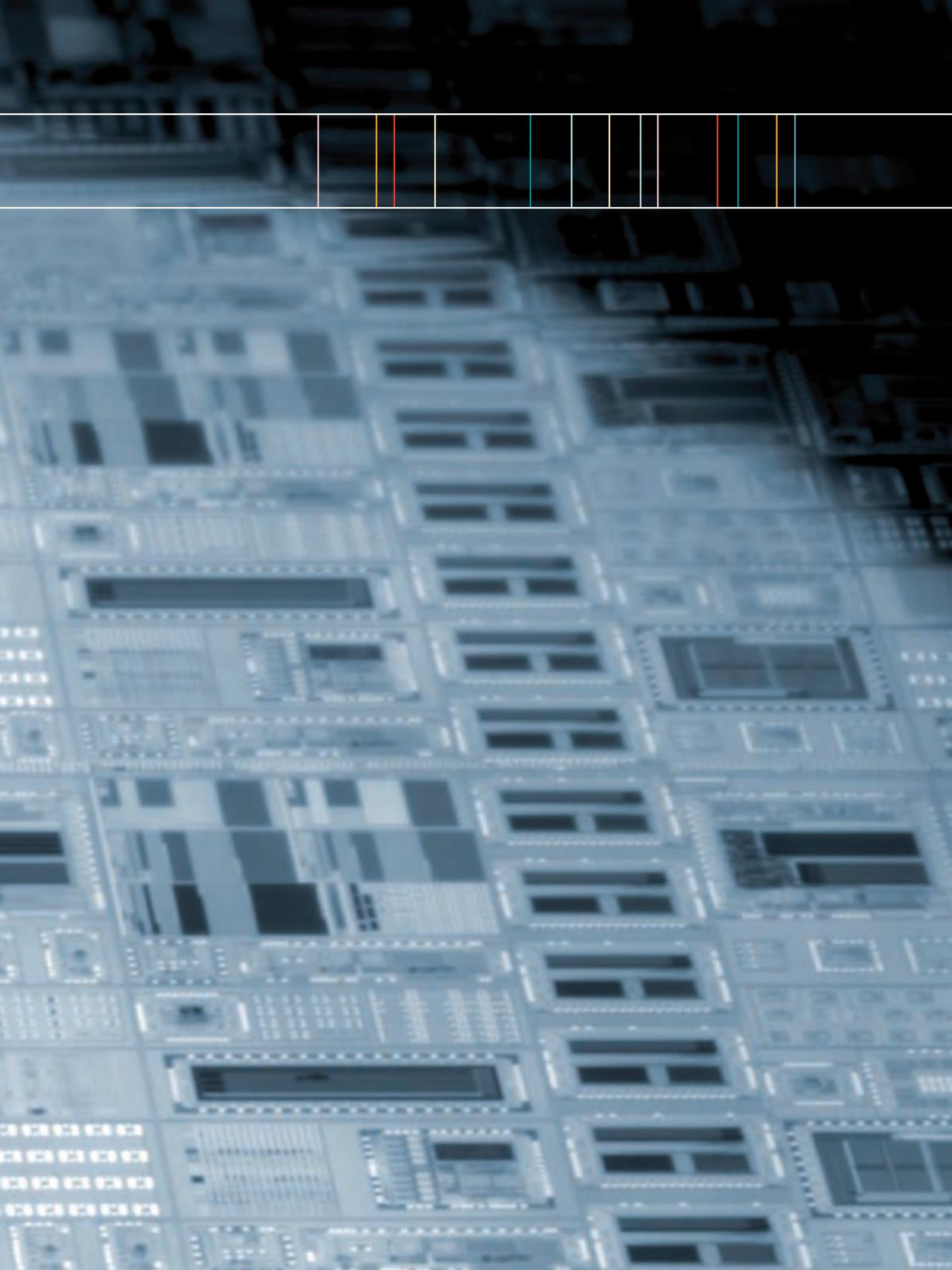
Als international tätiges Unternehmen verfügt austriamicrosystems derzeit über weltweit 19 Standorte in 16 Ländern. Gemeinsame Projekte und Aufgaben über Standortgrenzen hinweg vereinen Ingenieure, technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche weitere Spezialisten zu einem internationalen Netzwerk. Innerhalb dieses weltumspannenden Netzes arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als global ausgerichtetes austriamicrosystems-Team zusammen mit dem Ziel einer umfassenden Erfüllung der Kundenbedürfnisse.

### **Akademische Partnerschaften sichern Innovationszugang**

austriamicrosystems setzt in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf enge Partnerschaften und technische Kooperationen mit wichtigen akademischen Einrichtungen im Bereich der analogen Halbleitertechnik. Um seine Position als einer der Technologieführer der Branche auszubauen, hat das Unternehmen seine Design Center weltweit in der Nähe spezialisierter Institute und Universitäten angesiedelt. Die bereits bestehenden Kontakte und Kooperationsprojekte in Österreich, Italien und der Schweiz erweiterte austriamicrosystems im Vorfeld der Eröffnung des neuen Design Center in Hyderabad/Indien im vergangenen Jahr um eine Partnerschaft mit der dortigen Universität im Bereich Halbleitertechnologie.

Die langfristige Zusammenarbeit mit internationalen akademischen Einrichtungen sichert den Zugang zu Forschungserkenntnissen, die in die Produkt- und Prozessentwicklung bei austriamicrosystems einfließen, sowie den Kontakt zu Nachwuchsspezialisten für unsere anspruchsvollen Technologien.





# Qualitäts- und Umweltmanagement

Seit Gründung nimmt austriamicrosystems innerhalb der Branche eine führende Stellung bei der Einhaltung höchster Qualitätsrichtlinien und dem schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt ein. Die Erfüllung anspruchsvoller Markt- und Kundenbedürfnisse im Hinblick auf Produktqualität und Zuverlässigkeit ist ein Kernwert des Unternehmens. Zugleich stellt umweltbewusstes Handeln für austriamicrosystems Teil des Selbstverständnisses als innovatives Unternehmen dar.

## **Strenge internationale Standards**

Neben den internationalen Qualitätszertifizierungen nach ISO/TS 16949:2002 und ISO 9001:2000, die branchenüblich für Anbieter hochwertiger Halbleiterprodukte sind, verfügt austriamicrosystems seit 2004 als eines von wenigen Halbleiterunternehmen über die Zertifizierung nach ISO 13485:2003, der international anerkannten Qualitätsnorm für Unternehmen, die Medizinprodukte entwickeln und herstellen. Weiters ist austriamicrosystems nach den internationalen Qualitätsmanagementstandards QS 9000, VDA 6.1 und CECC 90000 zertifiziert. Damit erfüllt austriamicrosystems als eines von wenigen Unternehmen der Halbleiterbranche die strengen Qualitätskriterien der Automobilindustrie in vollem Umfang.

Die erwähnten Zertifizierungen unterstreichen die führende Position von austriamicrosystems im umfassenden Qualitätsmanagement. Qualität bedeutet für austriamicrosystems mehr als eine abstrakte Zielsetzung. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist ein Qualitätsfaktor für das Unternehmen, dessen hochintegrierte Mikrochips eine Vielzahl elektronischer Geräte, einschließlich lebenssichernder Systeme, leistungsfähiger, zuverlässiger und sicherer machen.

## **Zero Defect-Programm**

Der entscheidende Qualitätsmaßstab für austriamicrosystems ist die Zufriedenheit seiner Kunden mit den Produkten und Leistungen des Unternehmens. Mit einem Zero Defect-Programm, das im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich begonnen wurde und im laufenden Jahr fortgesetzt wird, verstärkt austriamicrosystems seine Qualitätsoffensive zur Sicherung und zum Ausbau der bestehenden Qualitätsvorteile im Wettbewerb. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung von Produktionsprozessen und allgemeinen Geschäftsprozessen mit dem Ziel einer unternehmensweiten Qualitätssteigerung.

Verstärkte Kunden-Audits, Benchmarking mit Mitbewerbern und interne Information über die Qualitätsoffensive dienen nicht nur der Fehlervermeidung, sondern auch der Reduzierung der aufwändigen Fehlersuche und -behebung. Aus Fehlern zu lernen, um Prozessabläufe für die Zukunft zu optimieren, ist dabei zentraler Bestandteil des Programms. Ein Resultat der Bemühungen ist die deutliche Senkung der Kundenrückweisungsrate im vergangenen Geschäftsjahr auf nur 0,5 ppm (defekte Teile pro ausgelieferter Million Teile).

### **Der Umwelt verpflichtet**

austriamicrosystems ist seit jeher einem verantwortungsbewussten und zukunftsweisenden Umweltmanagement verpflichtet. Daher hat sich das Unternehmen schon frühzeitig nach den Standards ISO 14001:2004 und EC No. 761/2001 (EMAS) zertifizieren lassen. Daneben besitzt austriamicrosystems den von Sony verliehenen Status als Green Partner, der in 2006 nach erfolgreichem Audit verlängert wurde. Mit Juli 2006 ist die EU-Richtlinie 2002/95/EG Reduction of Hazardous Substances (RoHS) in Kraft getreten. Die erlassene Direktive verbietet europaweit den Einsatz bestimmter gefährdender Substanzen in der Elektronikindustrie. Alle Produkte aus dem Portfolio von austriamicrosystems entsprechen dieser Vorgabe.

2006 wurden weitere Maßnahmen zur Ressourcenminimierung in den Bereichen Energie, Wasser und Prozesschemikalien erfolgreich umgesetzt. Durch modernste Abluftreinigungsanlagen werden alle Prozessabgase, deren Bestandteile einen Einfluss auf den globalen Klimawandel vermuten lassen, zu 100 Prozent erfasst und gereinigt. Dadurch trägt austriamicrosystems zur Erfüllung des Kyoto-Ziels und der damit verbundenen Reduzierung klimabeeinflussender Stoffe in der Atmosphäre bei.

### **„Highly Protected Risk“**

Regelmäßige Prüfungen und die fortlaufende Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen gewährleisten eine hohe Betriebs- und Arbeitssicherheit in allen Unternehmensbereichen von austriamicrosystems. Die international anerkannte Einstufung durch den Sachversicherer als „Highly Protected Risk“ unterstreicht den Erfolg der Anstrengungen zur Risikoprävention. austriamicrosystems verfügt über diese Auszeichnung als eines von wenigen Unternehmen der internationalen Halbleiterbranche.

# Globale Präsenz





- Hauptsitz
- Design Center
- Test Center
- Vertriebsstandort

**Indien**  
Neu Delhi  
Bangalore  
Hyderabad

**Südafrika**  
Port Elisabeth

**Singapur**

**Hong Kong**

**China**  
Suzhou

**Taiwan**  
Taipeh

**Philippinen**  
Calamba

**Korea**  
Seoul

**Japan**  
Tokio





## Das Unternehmen in Zahlen

<i>Konzernlagebericht 2006</i>	48
<i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006</i>	62
<i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006</i>	63
<i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006</i>	64
<i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006</i>	65
<i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006</i>	66

# Konzernlagebericht 2006

## 1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterbranche konnte auch im Jahr 2006 an den Wachstumstrend des Vorjahres anschließen, obwohl nach dem sehr hohen Marktwachstum der Jahre 2004 und 2005 für 2006 zunächst mit einer Abschwächung gerechnet worden war. Der globale Halbleitermarkt wuchs 2006 um 8,9 % auf ein Volumen von 248 Mrd. USD.

Die klare Positionierung im analogen Halbleiterbereich ermöglichte austriamicrosystems jedoch auch 2006, ihre Position als ein marktführender Anbieter von kundenspezifischen Produkten und Hochleistungs-Standardprodukten weiter zu festigen. Mit dem Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios sowie die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis ist das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr weiter deutlich gewachsen und konnte die Entwicklung des globalen Halbleitermarktes übertreffen.

25 Jahre Erfahrung im Analogsegment und eine globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz in der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit. Der weitere Ausbau des weltumspannenden Vertriebs- und Entwicklungsnetzwerkes eröffnet dem Unternehmen die notwendigen Chancen, um an den wachsenden Märkten in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und auch weiterhin stärker als der Markt zu wachsen.

Ein Wertetreiber in der Strategie von austriamicrosystems ist der Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis geben dem Unternehmen die Möglichkeit, die hohen Entwicklungskosten auf eine Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Stückzahlen nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftssegment Produkte, zu dem die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive gehören, ist austriamicrosystems mit leistungsfähigen Lösungen für Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement in tragbaren Geräten und mit seinen Systemlösungen für Portable Audio hervorragend positioniert. Die führende Stellung von

austriamicrosystems bei integrierten Lösungen für das Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement von Mobiltelefonen demonstriert der Abschluss einer wichtigen langfristigen Vereinbarung mit einem weltweit führenden Anbieter in der Mobilkommunikation. Im Bereich Portable Audio hat XM Satellite, der führende Satellitenradioanbieter in Nordamerika, mehrere tragbare Empfangsgeräte auf Basis der MP3 und/oder Power Management-Lösungen von austriamicrosystems in den Markt eingeführt. Gleichzeitig hat SanDisk, ein führender Anbieter im MP3-Markt, neue MP3-Spieler mit hoher Speicherkapazität und Videofunktion, die ein integriertes Audio-Subsystem von austriamicrosystems beinhalten, erfolgreich auf den Markt gebracht. Diese Erfolge bestätigen die hervorragende Position von austriamicrosystems bei integrierten Lösungen für den globalen MP3-Markt.

Im Bereich Medizintechnik wächst insbesondere die Computertomographie und das immer wichtiger werdende Gebiet der Personal Healthcare weiter. Für Siemens Medical Solutions wird austriamicrosystems Detektorelektronik-ICs für die Plattform des neuesten Computertomographie-(CT)-Systems „Somatom Definition“ im Rahmen der strategischen CT-Partnerschaft zwischen austriamicrosystems und Siemens Medical Solutions liefern. Aus dieser langfristigen Partnerschaft, die IC-Design und damit zusammenhängende Prozessentwicklung umfasst, resultierte nun die weltweit innovativste CT-Detektor-Elektronik, die in existierenden und künftigen Bildverarbeitungssystemen von Siemens eingesetzt werden wird. Für den Automotive-Markt ergaben sich durch Standardprodukte für drahtlose Zugangssysteme, Lösungen für komplexe Sicherheitssysteme sowie innovative Bussysteme neue Marktchancen. 2006 ist austriamicrosystems als reguläres Mitglied in das japanische JasPar-Konsortium, ein Standardisierungsgremium für automobiler Elektronikkomponenten, aufgenommen worden. Damit trägt austriamicrosystems nun auch am japanischen Markt dazu bei, die Zukunft der fehlertoleranten Hochgeschwindigkeitsdatenkommunikation im Fahrzeug zu definieren. Im November gab austriamicrosystems ein Lizenzabkommen mit Infineon Technologies AG bekannt. austriamicrosystems lizenziert das FlexRay Transceiver-IP an Infineon, dem weltweit zweitgrößten Hersteller von Halbleitern für Automobilanwendungen.

Das Geschäftssegment Foundry, welches von Kunden entwickelte Mikrochips im Auftrag fertigt, bietet als „One Stop“-Komplettanbieter neben der Produktion zahlreiche Zusatz-

# Konzernlagebericht 2006

leistungen in Form von Entwicklungsunterstützung bis Endtest an. austriamicrosystems konnte seine Positionierung als Analog-Foundry mit Spezialprozessen erfolgreich festigen.

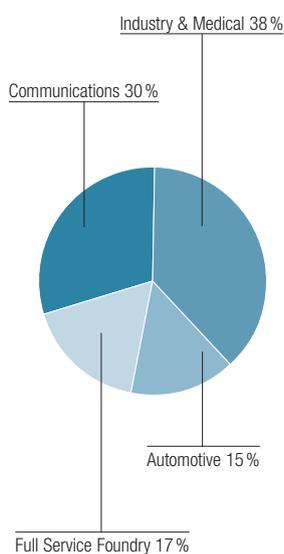
Im operativen Bereich wurde im dritten Quartal die Kapazitätserweiterung der hochmodernen 200 mm-Waferfertigung Fab B von 6.500 auf 8.000 Wafer Starts per Month (WSPM, Scheibenstarts pro Monat) in Angriff genommen. Die Kapazität soll gegen Ende des ersten Quartals 2007 voll zur Verfügung stehen.

## 2. Geschäftsergebnisse

### 2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 konnten durch ein breites Wachstum in allen für austriamicrosystems relevanten Märkten weiter gesteigert werden. Der stärkste Zuwachs von rund 14 % konnte im Bereich Industry & Medical verzeichnet werden. Der konsolidierte Gruppenumsatz erhöhte sich 2006 auf 196,4 Mio. EUR (2005: 178,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg um über 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



in Mio. EUR	2006	2005	Veränd.%
Communications	58,9	54,5	8%
Industry & Medical	75,1	65,6	14%
Automotive	29,3	27,3	7%
Full Service Foundry	33,1	31,0	7%

austriamicrosystems konnte wie schon im vergangenen Jahr insbesondere in Asien/Pazifik überdurchschnittlich wachsen. Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in dieser Region führte zum Aufbau neuer Kunden und einer stärkeren Durchdringung der bestehenden Basis. Der Rückgang in den Regionen Europa und Amerikas ist im Wesentlichen auf eine Verlagerung der Produktion von bestehenden europäischen und US-Kunden nach Asien zurückzuführen.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in Mio. EUR	2006	2005	Veränd. %
EMEA	112,2	122,4	-8 %
Amerikas	28,6	31,7	-10 %
Asien/Pazifik	55,6	24,3	129 %

## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Per Jahresende konnte austriamicrosystems seinen Gesamtauftragsstand um rund 2 % von 54,2 Mio. EUR 2005 auf 55,2 Mio. EUR 2006 steigern. Aufgrund des weiteren Ausbaus der Kundenbasis und Produktpalette erhöhte sich 2006 der Auftragseingang trotz des teilweise vorsichtigeren Bestellverhaltens einiger Marktteilnehmer und einer vermehrten Belieferung von Kunden über Konsignationslager (Bestellabruf erst bei Entnahme aus dem Lager und damit zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung) von 185,9 Mio. EUR auf 196,7 Mio. EUR, ein Anstieg um 6 %.

51

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in Mio. EUR	2006	2005	Veränd. %
Umsatzerlöse	196,4	178,4	10 %
Auftragseingang	196,7	185,9	6 %
Auftragsstand	55,2	54,2	2 %

## 2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Jahr 2006 auf 93,8 Mio. EUR gegenüber 79,8 Mio. EUR im Vorjahr gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist auf den gestiegenen Umsatz, Skaleneffekte aus dem weiteren Ausbau der 200 mm-Waferfertigung Fab B, sowie auf einen vorteilhafteren Produktmix zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich damit auf 48 % im Jahr 2006 von 45 % im Vorjahr. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen moderat an, wobei gestiegene

# Konzernlagebericht 2006

Personalkosten insbesondere durch die Ausweitung des Personalstandes den größten Anteil an der Erhöhung hatten.

Aufgrund der Verbesserungen im operativen Geschäft wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2006 um 7,3 Mio. EUR auf 33,4 Mio. EUR gesteigert. Parallel zur Verbesserung des EBIT konnte auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 7,3 Mio. EUR auf 54,7 Mio. EUR gesteigert werden.

Durch die weitere Rückführung der langfristigen Fremdmittel und der damit einhergehenden geringeren Nettoverschuldung konnten die stark angestiegenen Fremdkapitalzinsen kompensiert und das Finanzergebnis von -1,2 Mio. EUR auf -1,1 Mio. EUR verbessert werden.

Die seit 2005 wirksame Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit resultierte im Jahr 2006 in einen Steueraufwand von 0,6 Mio. EUR. Zudem wird nach IFRS durch die steuerliche Verwertung weiterer Verlustvorträge aus der Vergangenheit das aktive latente Steuerguthaben in der Konzernbilanz im kommenden Jahr in materiell unveränderter Höhe bestehen bleiben.

Das Ergebnis nach Steuern ist auf 31,7 Mio. EUR in 2006 von 23,1 Mio. EUR 2005 angestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität stieg entsprechend von 17 % auf 19 %, die Umsatzrentabilität konnte ebenso deutlich von 13 % auf 16 % gesteigert werden.

in Mio. EUR	2006	2005	Veränd. %
Bruttoergebnis vom Umsatz	93,8	79,8	18 %
Bruttogewinnmarge	48 %	45 %	
EBITDA	54,7	47,4	15 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	33,4	26,1	28 %
EBIT-Marge	17 %	15 %	
Finanzergebnis	-1,1	-1,2	6 %
Ergebnis vor Steuern	32,3	24,9	30 %
Ergebnis nach Steuern	31,7	23,1	37 %
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	19 %	17 %	
Umsatzrentabilität	16 %	13 %	

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

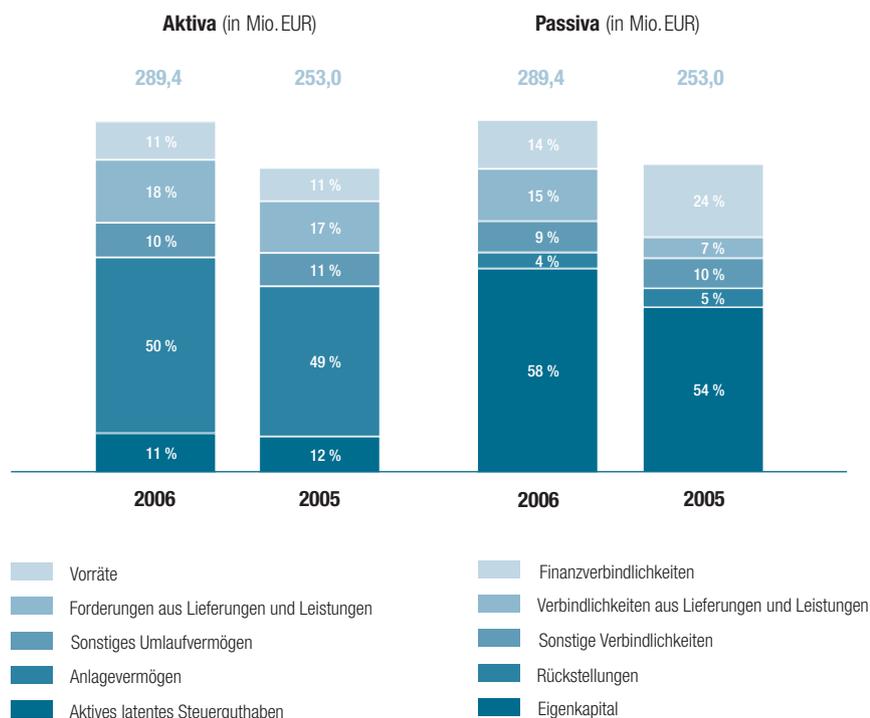
Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 50 % gegenüber 49 % im Vorjahr kaum. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen mit 24,3 Mio. EUR über den laufenden Abschreibungen von 22,2 Mio. EUR. Trotz des weiteren Ausbaus der Fertigungskapazitäten der Waferfertigung Fab B und der Testkapazitäten konnten die geldwirksamen Investitionen im Verhältnis zum Umsatz von 15 % 2005 auf 12 % im Jahr 2006 gesenkt werden. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr somit 116 % gegenüber 109 % im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollen jedoch in den kommenden fünf Jahren zur Verrechnung gegen Ertragssteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten 32,2 Mio. EUR zum Jahresende 2006 (Vorjahr: 26,8 Mio. EUR). Saisonal bedingt ist der Vorratsbestand wie in den Vorjahren zum Jahresende niedriger als während des Jahres. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verhalten sich, ebenfalls saisonal bedingt, umgekehrt und erreichen durch die hohen Umsätze im vierten Quartal zum Jahresende einen höheren Stand als zu den Quartalsenden. Ende 2006 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 52,9 Mio. EUR (2005: 43,0 Mio. EUR).

<b>Aktiva</b> in Mio. EUR	2006	2005	<b>Passiva</b> in Mio. EUR	2006	2005
Vorräte	32,2	26,8	Finanzverbindlichkeiten	40,9	60,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52,9	43,0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,1	16,9
Sonstiges Umlaufvermögen	28,0	27,4	Sonstige Verbindlichkeiten	27,1	25,5
Anlagevermögen	145,4	124,8	Rückstellungen	11,1	14,1
Aktives latentes Steuerguthaben	31,0	31,0	Eigenkapital	168,2	136,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>289,4</b>	<b>253,0</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>289,4</b>	<b>253,0</b>

# Konzernlagebericht 2006



Durch die positive Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2006 erhöhte sich das Konzern-eigenkapital signifikant um 23,6 % auf 168,2 Mio. EUR. In Verbindung mit der Rückführung der langfristigen Fremdmittel in Höhe von 22,4 Mio. EUR aus dem operativen Cashflow führte dies zu einem Anstieg der Eigenmittelquote auf 58 %. Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im selben Zeitraum von 60,4 Mio. EUR um 19,5 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 18,1 Mio. EUR und lag damit 52 % unter dem Vorjahreswert von 38,1 Mio. EUR, das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital reduzierte sich dadurch auf 24 % von 44 % im Vorjahr.

	2006	2005
Eigenkapitalquote	58 %	54 %
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	24 %	44 %
Anlagendeckung	116 %	109 %

## 2.5 Cashflow

Der operative Cashflow erhöhte sich im Jahr 2006 weiter und stieg auf 42,4 Mio. EUR gegenüber 41,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit blieb gleich bei 24,9 Mio. EUR, dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 24,3 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR). Aus dem Cashflow der Finanzierungstätigkeit wurden 22,4 Mio. EUR zur Rückführung der langfristigen Fremdmittel zum Bau der Waferfertigung Fab B aufgewendet. Der Free Cashflow erreichte 17,4 Mio. EUR. Es konnten sowohl sämtliche Investitionen als auch der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (ohne kurzfristige Finanzanlagen) vollständig aus dem operativen Cashflow gedeckt werden.

Die Liquidität des Unternehmens stieg 2006 leicht an. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 22,3 Mio. EUR Ende 2005 auf 22,8 Mio. EUR am Jahresende 2006.

in Mio. EUR	2006	2005	Veränd. %
Operativer Cashflow	42,4	41,4	2 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24,9	-24,9	0 %
Free Cashflow	17,4	16,5	5 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-21,0	-12,5	-67 %
Liquide Mittel	17,7	21,3	-17 %

## 3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeiten über 25 Jahre. Um diese Führungsposition beizubehalten, hat das Unternehmen auch im Jahr 2006 die Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter erhöht. Sie erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 37,5 Mio. EUR gegenüber 31,0 Mio. EUR 2005. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform- und Derivat-Konzeptes eine bisher unerreichte Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

# Konzernlagebericht 2006

austriamicrosystems hat im Jahr 2006 weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter hinzugewonnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Im Bereich der Prozesstechnologien konzentrierten sich die Forschungen und Weiterentwicklungen auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

## **4 Beschaffung und Produktion**

Im Beschaffungsbereich führten der steigende Strompreis sowie ein Anstieg der Kosten für Assembly-Dienstleister zu zusätzlichen Belastungen, die jedoch größtenteils aufgefangen werden konnten. Der Kostendruck in der Produktion bleibt insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Ausbau der Waferfertigung Fab B sowie zusätzliche Testanlagen erweitert, um die positive geschäftliche Entwicklung abzusichern und das Unternehmen für weitere Wachstumsschritte zu positionieren. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2006 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von 99 % (Vorjahr: 89 %) erreicht.

## **5 Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 983 (2005: 856) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 846 (2005: 788) am Standort in Unterpremstätten.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2006 zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten sowie zusätzliche Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiter durch Vergütungssysteme wie den im Jahr 2005 eingeführten Aktienoptionsplan langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation dient dazu, die Motivation der Mitarbeiter zu sichern.

## **6 Umwelt**

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert.

## **7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen**

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA, den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan ausschließlich in den Bereichen Vertrieb und technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen wurde im Jahr 2005 zur Kapazitätserweiterung im Bereich Test gegründet. Die im Jahr 2006 neu gegründete indische Tochtergesellschaft in Hyderabad übernahm Entwicklungsaufgaben in den Bereichen Software- und Digitaldesign. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Malaysia.

## **8 Risikomanagement**

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuier-

# Konzernlagebericht 2006

lich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen getroffen werden können.

## Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne Fertigung des Unternehmens (Fab B) wurde erst im Jahr 2002 in Betrieb genommen, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Zusätzlich wird diesem Risiko durch aktive, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen Rechnung getragen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als eine der wenigen Halbleiterhersteller als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

## Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Das Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

## Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 19 % aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kredit-

instituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (81 %) werden 22 % in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

#### Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährungen beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar und Japanische Yen. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsoptionen als auch Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems deutlich.

#### Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949:2002, ISO/TS 13485:2003, ISO 9001:2000, VDA 6.1 und QS 9000 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

# Konzernlagebericht 2006

## Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

## 10 Ausblick

Auch für 2007 wird seitens des Unternehmens eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Für die weltweite Halbleiterbranche gehen Marktforscher insbesondere im Analog-Segment von einem weiteren Anstieg des Marktvolumens im laufenden Jahr aus. Eine positive Entwicklung der Weltwirtschaft im gleichen Zeitraum sollte diese Tendenz unterstützen.

Diese Rahmenbedingungen und die weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in wichtigen geographischen Märkten schaffen ein günstiges Umfeld für das weitere Wachstum von austriamicrosystems. Dabei liegen die Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen wiederum in Asien und Nordamerika. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2007 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen, so wäre voraussichtlich auch die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon betroffen.

Zahlreiche wichtige Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, Mobilfunk oder tragbare Audiosysteme, lassen deutliches Wachstum in den kommenden Jahren erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Die fortgesetzte Verbreiterung der internationalen Kundenbasis soll ebenfalls zum weiteren Unternehmenserfolg beitragen.

Für 2007 sieht austriamicrosystems daher gutes Potenzial für eine erneute Steigerung des Umsatzes. Zugleich erwartet das Unternehmen trotz eines ungebrochenen Anstiegs der Personal-, Energie- und Beschaffungskosten eine deutliche Verbesserung des Ertragspotenzials.

Unterpremstätten, 2. Februar 2007



**John A. Heugle**



**Mag. Michael Wachser-Markowitsch**

## I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird)

	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	1	196.402	178.391
Umsatzkosten		-102.590	-98.577
<b>Bruttogewinn</b>		<b>93.811</b>	<b>79.814</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-37.471	-31.007
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen		-26.670	-24.625
Sonstige betriebliche Erträge	2	4.399	4.898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-648	-754
Restrukturierungsaufwendungen	4	0	-2.185
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>33.422</b>	<b>26.141</b>
Finanzergebnis	5	-1.116	-1.192
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>32.306</b>	<b>24.949</b>
Ertragsteueraufwand	6	-591	-1.810
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>31.716</b>	<b>23.138</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,91	2,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,91	2,10

## II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR

	Anhang	31.12. 2006	31.12. 2005
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	17.742	21.271
Kurzfristige Finanzinvestitionen	13	5.022	1.024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	52.886	42.994
Vorräte	9	32.179	26.765
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	5.199	5.107
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>113.028</b>	<b>97.161</b>
Sachanlagen	11	135.825	116.316
Immaterielle Vermögenswerte	12	9.575	8.519
Finanzinvestitionen und Wertpapiere	13	1	1
Latente Steuern	14	30.953	30.953
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>176.353</b>	<b>155.789</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>289.381</b>	<b>252.950</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Darlehen	15	25.826	36.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.137	16.865
Rückstellungen	16	11.074	14.102
Sonstige Verbindlichkeiten	18	14.020	11.401
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>93.056</b>	<b>78.469</b>
Verzinsliche Darlehen	15	15.042	24.283
Leistungen an Arbeitnehmer	19	8.707	8.478
Zuwendungen der öffentlichen Hand	17	4.128	5.028
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	258	640
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>28.134</b>	<b>38.429</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	20	26.662	26.647
Kapitalrücklagen	20	93.080	91.774
Eigene Aktien	20	-832	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	20	-141	-75
Gewinnrücklagen		49.421	17.706
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>168.191</b>	<b>136.052</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>289.381</b>	<b>252.950</b>

### III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR

	Anhang	2006	2005
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Gewinn vor Steuern		32.306	24.949
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	11, 12	22.223	22.172
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	19	228	641
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		1.188	358
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-1.259	-889
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	-109	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		0	-21
Finanzierungsaufwendungen		1.116	1.213
Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten		-18.583	-4.372
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		5.270	-2.462
Ertragssteuerzahlungen		-32	-195
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>42.350</b>	<b>41.392</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-24.320	-27.064
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		2.349	1.854
Erwerb kurzfristiger Finanzinvestitionen		-5.014	-1.000
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		834	0
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		215	220
Erhaltene Zinsen		1.020	1.067
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-24.917</b>	<b>-24.922</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Darlehen		3.872	7.303
Rückzahlung von Ausleihungen		-22.448	-16.848
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-878	-855
Gezahlte Zinsen		-1.642	-2.122
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		133	0
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-20.963</b>	<b>-12.522</b>
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-3.529	3.948
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		21.271	17.323
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>		<b>17.742</b>	<b>21.271</b>

## IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklage	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2005</b>	<b>26.647</b>	<b>91.417</b>	<b>0</b>	<b>-104</b>	<b>-5.433</b>	<b>112.527</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	23.138	23.138
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	29	0	29
Anteilsbasierte Vergütungen	0	357	0	0	0	357
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2005</b>	<b>26.647</b>	<b>91.774</b>	<b>0</b>	<b>-75</b>	<b>17.706</b>	<b>136.052</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	31.716	31.716
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-66	0	-66
Kapitalerhöhung	15	118	0	0	0	133
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	0	0	-832	0	0	-832
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.188	0	0	0	1.188
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2006</b>	<b>26.662</b>	<b>93.080</b>	<b>-832</b>	<b>-141</b>	<b>49.421</b>	<b>168.191</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### **Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist ein in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässiges Unternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 2. Februar 2007 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### **(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)**

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2006 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

Erstmals wurden die Änderungen in IAS 19 angewendet. Die Anwendung dieser Änderungen führte zu Änderungen im Anhang gegenüber dem Vorjahr.

Keine Anwendung finden IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ (verpflichtend anzuwenden erstmals ab 1. Jänner 2007), IFRS 8 „Operating Segments“ (verpflichtend anzuwenden erstmals ab 1. Jänner 2009) sowie die Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ (verpflichtend anzuwenden erstmals ab 1. Jänner 2007). Eine frühzeitige Anwendung hätte zu Änderungen im Ausweis und im Bereich der Anhangangaben geführt.

#### **(b) Grundsätze der Darstellung**

Der Konzernabschluss wurde in Euro, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Konzernabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

#### **(c) Konsolidierungsgrundlagen**

##### **(i) Tochtergesellschaften**

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

##### **(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung**

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

#### **(d) Fremdwährungen**

##### **(i) Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der Euro. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in Euro zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2006 ein Ertrag von 3.063 Tausend EUR, im Jahr 2005 ein Aufwand von 2.269 Tausend EUR.

##### **(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten**

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### (e) **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente**

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (dem Zeitwert entsprechend) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr Marktpreis zum Bilanzstichtag.

### (f) **Sicherungsgeschäfte**

Da nicht alle in IAS 39.142 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### (g) **Sachanlagen**

#### (i) **Im Eigentum stehende Vermögenswerte**

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten.

#### (ii) **Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen**

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

#### (iii) **Spätere Aufwendungen**

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erhebliche Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

#### (iv) **Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	25 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

### (h) **Immaterielle Vermögenswerte**

#### (i) **Forschung und Entwicklung**

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### **(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

### **(iii) Spätere Aufwendungen**

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswerts erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **(iv) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3–10 Jahren angenommen. Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

### **(i) Wertpapierinvestitionen**

Von der Gruppe gehaltene Finanzanlagen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Eigenkapital ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlussstag.

### **(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

### **(k) Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

### **(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

### **(m) Wertminderung**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswerts oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### (i) **Ermittlung des erzielbaren Betrags**

Der erzielbare Betrag für Investitionen in held-to-maturity Wertpapiere und Forderungen wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswerts berechnet.

Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwerts werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der die derzeitige Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und das Risiko des jeweiligen Vermögenswerts widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

### (ii) **Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen oder Forderungen führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

### (n) **Dividenden**

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

### (o) **Verzinsliche Darlehen**

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufwert über die Darlehensperiode hinweg zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

### (p) **Leistungen an Arbeitnehmer**

#### (i) **Leistungsorientierter Plan**

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen aliquoten Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

#### (ii) **Beitragsorientierte Pläne**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Sozialversicherungsträger werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

#### (iii) **Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf langfristige Leistungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Anzahl der beschäftigten Jahre betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### (iv) Aktienoptionspläne

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1:3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von EUR 6 (EUR 18 vor dem Aktiensplit). 33 % der Optionen können am Erstausbabetag, 33 % ein Jahr danach und 34 % zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die Verpflichtung der Gesellschaft ist durch diesen Anspruch in voller Höhe gedeckt. Dieser Vereinbarung zur Folge wurden keine Beträge in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von vier Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20 % am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlags von 25 %. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden.

In 2006 wurden 255.881 Aktienoptionen (SOP 2005) an 367 Mitarbeiter gewährt (2005: 231.275 Optionen an 304 Mitarbeiter).

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

		2006	2005
<b>Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)</b>			
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	38,46	31,57
Laufzeit	in Jahren	9	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	2,89	2,03
Erwartete Volatilität	in %	39,28	33,04
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	12,58	11,65

Der Ausübungspreis liegt 25 % unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoption. Andere Ausstattungsmerkmale wie zB Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 und 2005 wie folgt:

	SOP 2005			
	2006		2005	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	231.275	21,98	0	–
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	255.881	34,26	231.275	21,98
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	10.910	27,28	0	–
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	6.310	21,02	0	–
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	–	0	–
Ausstehend per 31. Dezember	469.936	28,56	231.275	21,98
Ausübbarre Optionen zum 31. Dezember	38.751	22,07	0	–
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	45,46		n.a.	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	21,51 – 34,78		21,51 – 30,01	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

	SOP 2002			
	2006		2005	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	156.665	6	175.990	6
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	6	15.000	6
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	6.000	6	0	–
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	40.778	6	34.325	6
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	–	0	–
Ausstehend per 31. Dezember	109.887	6	156.665	6
Ausübbarre Optionen zum 31. Dezember	109.887	6	154.115	6
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	39,83		30,28	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	6		6	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 1. Jänner 2012		bis 1. Jänner 2012	

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### (q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

### (i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

### (ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

### (r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### (s) Erträge

#### (i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Der Fortschritt der Fertigstellung wird durch Überprüfungen der ausgeführten Arbeiten ermittelt. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

#### (ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten wird und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswerts gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

### (t) Aufwendungen

#### (i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasingverhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfasst.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### (ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswerts in der GuV erfasst. Dividenderträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr des Anfalls als Aufwand erfasst.

Alle Zinsen- und sonstige Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode im GuV ausgewiesen.

### (u) Ertragsteuer

Die Ertragsteuer auf den Jahresüberschuss umfasst laufende und latente Steuern. Die Ertragsteuer wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden. Diese werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Ansprüche und Schulden im Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Ansprüche und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

73

## 1. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geographischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfasst die analogen/mixed-signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus der Telekommunikation, Industrie, Medizin- und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und -vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die in den Nettofinanzierungskosten enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus. Daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen. Die Preisgestaltung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der angefallenen Kosten.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Segmentvermögen beruht auf der geographischen Lage der Vermögenswerte.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### Segmentberichterstattung und Erträge (Fortsetzung)

#### Geschäftssegmente

In Tausend EUR

	Produkte		Foundry & Sonstige		Eliminierungen		Konsolidiert	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Erträge externer Kunden	163.311	147.410	33.090	30.981			196.402	178.391
Erträge zwischen den Segmenten			70.522	59.653	-70.522	-59.653	0	0
<b>Summe Erträge</b>	<b>163.311</b>	<b>147.410</b>	<b>103.612</b>	<b>90.634</b>	<b>-70.522</b>	<b>-59.653</b>	<b>196.402</b>	<b>178.391</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>36.652</b>	<b>34.672</b>	<b>-3.230</b>	<b>-8.532</b>			<b>33.422</b>	<b>26.141</b>
Nettofinanzierungskosten							-1.116	-1.192
Ertragsteueraufwand							-591	-1.810
<b>Jahresüberschuss</b>							<b>31.716</b>	<b>23.138</b>
Segmentvermögen	48.796	38.099	240.585	214.851			<b>289.381</b>	<b>252.950</b>
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	2.485	839	40.647	19.514			<b>43.132</b>	<b>20.352</b>
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	776	486	21.447	21.686			<b>22.223</b>	<b>22.172</b>

74

#### Geographische Segmente

In Tausend EUR

	EMEA		Amerikas		Asien/Pazifik		Konsolidiert	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Erträge von externen Kunden	112.225	122.447	28.588	31.688	55.589	24.256	<b>196.402</b>	<b>178.391</b>
Segmentvermögen	288.704	252.366	59	424	618	160	<b>289.381</b>	<b>252.950</b>
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	42.644	20.352	0	0	488	0	<b>43.132</b>	<b>20.352</b>

In Tausend EUR

	2006	2005
<b>Umsatz gegliedert nach Tätigkeit:</b>		
Produktion	182.081	164.146
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	14.321	14.246
	<b>196.402</b>	<b>178.391</b>
davon Erträge aus „Bill & Hold“-Transaktionen	10.303	17.299

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR

	2006	2005
Erträge aus Forschungsförderungen	3.089	2.804
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	900	900
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	109	0
Ertrag aus der Periodenabgrenzung IT-Outsourcing	94	265
Auflösung und Verbrauch von Wertberichtigungen zu Forderungen	11	588
Versicherungsrückerstattungen	9	27
Sonstiges	188	313
	<b>4.399</b>	<b>4.898</b>

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR

	2006	2005
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	545	527
Spesen des Geldverkehrs	103	135
Sonstiges	0	92
	<b>648</b>	<b>754</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 4. Restrukturierungsaufwendungen

Die 100 mm Waferfertigung (Fab A) wurde im Geschäftsjahr 2005 geschlossen. Die damit im Zusammenhang stehenden Personal- sowie Entsorgungs- und Abbaukosten wurden in 2005 unter den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Aus der Veräußerung der Maschinen ergab sich keine wesentliche Ergebnisauswirkung.

Das bestehende Gebäude wird weiterhin betrieblich genutzt.

### 5. Finanzergebnis

In Tausend EUR

	2006	2005
Zinsaufwand	1.642	2.097
Zinserträge	-1.288	-1.067
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen:		
Gewinn aus Veräußerung	0	-21
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-35	136
Derivative Finanzinstrumente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	797	48
	<b>1.116</b>	<b>1.192</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 6. Ertragsteueraufwand

#### In der GuV erfasst

In Tausend EUR

	2006	2005
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	-549	-163
Aus Vorjahren	-42	-20
	<b>-591</b>	<b>-183</b>
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-504	-9.129
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	504	7.501
	<b>0</b>	<b>-1.628</b>
Summe Ertragsteueraufwand in der GuV	<b>-591</b>	<b>-1.810</b>
<b>Überleitung zum Effektivsteuersatz</b>		
Gewinn vor Steuern	<b>32.306</b>	<b>24.949</b>
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes	-8.077	-6.237
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	745	1.012
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	8.844	7.501
Nicht aktivierter Verlustvortrag	-2.115	-3.965
Verwendung Verlustvorträge	19	20
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	55	-78
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	-20	-39
Steueraufwand aus Vorperioden	-42	-20
Sonstiges	0	-4
	<b>-591</b>	<b>-1.810</b>
<b>Aktive latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst sind</b>		
In Zusammenhang mit steuerlichem Verlust, der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist	0	0

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt, als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von rund 20.000 Tausend EUR wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR

	2006	2005
Guthaben bei Kreditinstituten	17.738	11.428
Zahlungsmitteläquivalente	0	9.838
Kassenbestände	4	5
	<b>17.742</b>	<b>21.271</b>

Jene Investmentfonds, welche die Kriterien für den Ausweis unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht erfüllen, werden unter der Position Kurzfristige Finanzinvestitionen ausgewiesen.

### 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR

	2006	2005
Bruttoforderungen	53.068	43.137
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-182	-142
	<b>52.886</b>	<b>42.994</b>
Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen entwickelte sich wie folgt:		
Saldo zu Beginn der Periode	142	531
unterjähriger Verbrauch	-11	-328
unterjährige Auflösung	0	-260
unterjährige Zugänge	51	199
<b>Saldo zum Ende der Periode</b>	<b>182</b>	<b>142</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 9. Vorräte

In Tausend EUR

	2006	2005
Unfertige Erzeugnisse	22.882	19.455
Fertige Erzeugnisse	3.926	2.385
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.080	3.352
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.292	1.572
	<b>32.179</b>	<b>26.765</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich im Jahr 2006 auf 1.369 Tausend EUR und im Jahr 2005 auf 1.642 Tausend EUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2006 7.406 Tausend EUR und per 31. Dezember 2005 7.384 Tausend EUR. Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2006 auf 59.448 Tausend EUR und im Jahr 2005 auf 48.086 Tausend EUR. Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

### 10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR

	2006	2005
Forderungen aus Forschungsförderungen	2.880	1.297
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	700	1.108
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	663	0
Zinsabgrenzungen	281	0
Rechnungsabgrenzungen	264	126
Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte	0	2.349
Sonstiges	411	227
	<b>5.199</b>	<b>5.107</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 11. Sachanlagen

In Tausend EUR

	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2006</b>	<b>64.107</b>	<b>311.706</b>	<b>20.375</b>	<b>5.413</b>	<b>-28.808</b>	<b>372.794</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-8	0	0	-8
Zugänge	710	10.810	1.848	24.092	0	37.459
Umbuchungen	0	5.038	0	-5.038	0	0
Abgänge	0	-46.941	-118	0	0	-47.059
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>64.817</b>	<b>280.613</b>	<b>22.097</b>	<b>24.466</b>	<b>-28.808</b>	<b>363.186</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2006</b>	<b>36.210</b>	<b>219.006</b>	<b>17.745</b>	<b>0</b>	<b>-16.483</b>	<b>256.478</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-6	0	0	-6
Planmäßige Abschreibung	1.296	16.522	1.252	0	-1.465	17.606
Abgänge	0	-46.604	-113	0	0	-46.717
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>37.506</b>	<b>188.924</b>	<b>18.879</b>	<b>0</b>	<b>-17.947</b>	<b>227.361</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2006</b>	<b>27.897</b>	<b>92.700</b>	<b>2.630</b>	<b>5.413</b>	<b>-12.325</b>	<b>116.316</b>
<b>zum 31. Dezember 2006</b>	<b>27.311</b>	<b>91.689</b>	<b>3.218</b>	<b>24.466</b>	<b>-10.860</b>	<b>135.825</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>63.757</b>	<b>298.180</b>	<b>25.265</b>	<b>6.681</b>	<b>-26.465</b>	<b>367.419</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	3	0	0	3
Zugänge	387	8.097	960	11.416	-2.350	18.511
Umbuchungen	0	12.334	12	-12.346	0	0
Abgänge	-37	-6.905	-5.865	-338	7	-13.139
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>64.107</b>	<b>311.706</b>	<b>20.375</b>	<b>5.413</b>	<b>-28.808</b>	<b>372.794</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>34.976</b>	<b>209.640</b>	<b>22.046</b>	<b>0</b>	<b>-15.126</b>	<b>251.536</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	2	0	0	2
Planmäßige Abschreibung	1.271	16.181	1.561	0	-1.363	17.650
Abgänge	-37	-6.816	-5.863	0	6	-12.710
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>36.210</b>	<b>219.006</b>	<b>17.745</b>	<b>0</b>	<b>-16.483</b>	<b>256.478</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2005</b>	<b>28.781</b>	<b>88.540</b>	<b>3.220</b>	<b>6.681</b>	<b>-11.339</b>	<b>115.883</b>
<b>zum 31. Dezember 2005</b>	<b>27.897</b>	<b>92.700</b>	<b>2.630</b>	<b>5.413</b>	<b>-12.325</b>	<b>116.316</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### **Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen**

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende einzelner Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Diese Anlagen wurden als Finanzierungsleasing aktiviert. Zum 31. Dezember 2006 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 1.596 Tausend EUR (2005: 2.402 Tausend EUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Zum 31. Dezember 2006 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 7.814 Tausend EUR (2005: 3.867 Tausend EUR).

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 12. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR

	Patente & Lizenzen	In Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2006</b>	<b>33.368</b>	<b>0</b>	<b>33.368</b>
Zugänge	5.489	184	5.673
Umbuchungen	184	-184	0
Abgänge	-8	0	-8
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>39.032</b>	<b>0</b>	<b>39.032</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2006</b>	<b>24.848</b>	<b>0</b>	<b>24.848</b>
Planmäßige Abschreibung	4.618	0	4.618
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-8	0	-8
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>29.458</b>	<b>0</b>	<b>29.458</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2006</b>	<b>8.519</b>	<b>0</b>	<b>8.519</b>
<b>zum 31. Dezember 2006</b>	<b>9.575</b>	<b>0</b>	<b>9.575</b>

82

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten Immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>35.221</b>	<b>394</b>	<b>35.615</b>
Zugänge	1.361	480	1.841
Umbuchungen	874	-874	0
Abgänge	-4.088	0	-4.088
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>33.368</b>	<b>0</b>	<b>33.368</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>24.415</b>	<b>0</b>	<b>24.415</b>
Planmäßige Abschreibung	4.521	0	4.521
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-4.088	0	-4.088
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>24.848</b>	<b>0</b>	<b>24.848</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2005</b>	<b>10.806</b>	<b>394</b>	<b>11.200</b>
<b>zum 31. Dezember 2005</b>	<b>8.519</b>	<b>0</b>	<b>8.519</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 13. Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR

	2006	2005
<b>Langfristige Finanzinvestitionen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Kurzfristige Finanzinvestitionen</b>		
Investmentfonds (zu Handelszwecken gehalten)	1.054	1.024
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	3.968	0
	<b>5.022</b>	<b>1.024</b>

Kurzfristige Finanzinvestitionen sind mit den beizulegenden Zeitwerten (Marktpreisen) erfasst. Die festverzinslichen Wertpapiere haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren, wobei dem ausgebenden Kreditinstitut ein vorzeitiges jährliches Kündigungsrecht mindestens zum Nominale erstmals per 30. Juni 2007 zusteht.

### 14. Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR

	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-830	-529
Forderungen und sonstige Aktiva	-21	-257
Leistungen an Arbeitnehmer	1.632	1.673
Verbindlichkeiten	-332	-151
Rückstellungen	-24	205
Verlustvorträge und Abschreibungen auf Beteiligungen	30.528	30.012
	<b>30.953</b>	<b>30.953</b>

Die Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge in Österreich unterliegt nach geltendem Steuerrecht keinen zeitlichen Beschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 15. Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR

	2006	2005
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	14.359	22.802
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	683	1.482
	<b>15.042</b>	<b>24.283</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	25.040	35.233
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	786	868
	<b>25.826</b>	<b>36.100</b>

In den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein bundesgarantierter revolving Exportfinanzierungskredit in Höhe von 19.000 Tausend EUR (2005: 19.000 Tausend EUR) enthalten.

### Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2006

In Tausend EUR

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	7.267	2.907	4.360	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	2.785	613	2.172	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	8.565	2.519	5.859	187
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1.782	0	1.782	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	1.380	697	683	0
USD – variabel verzinslich	89	89	0	0
	<b>40.867</b>	<b>25.826</b>	<b>14.855</b>	<b>187</b>

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2005

In Tausend EUR

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinsliche Kredite	10.174	2.907	7.267	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	17.128	10.919	6.208	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	1.903	520	1.383	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	7.988	1.886	6.102	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1.841	0	1.841	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	2.082	699	1.382	0
USD – variabel verzinslich	268	169	99	0
	<b>60.384</b>	<b>36.101</b>	<b>24.283</b>	<b>0</b>

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR

	2006	2005
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	43.604	43.604
Abtretung von Forderungen	22.800	22.800

85

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

In Tausend EUR

	2006			2005		
	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital
Kürzer als ein Jahr	822	36	786	931	63	868
Zwischen einem und fünf Jahre	695	12	683	1.530	48	1.482
Mehr als fünf Jahre	0	0	0	0	0	0
	<b>1.517</b>	<b>49</b>	<b>1.469</b>	<b>2.461</b>	<b>111</b>	<b>2.349</b>

Nach den Bestimmungen der Leasingverträge sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 16. Rückstellungen

In Tausend EUR

	Gewähr- leistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personal- rückstellungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 1. Jänner 2006</b>	900	9.765	2.038	1.399	<b>14.102</b>
Unterjährig gebildete Rückstellungen	100	8.074	1.836	319	<b>10.329</b>
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-353	-9.412	-1.611	-305	<b>-11.681</b>
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-354	-243	-1.079	<b>-1.676</b>
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>647</b>	<b>8.074</b>	<b>2.019</b>	<b>334</b>	<b>11.074</b>

Die Restlaufzeit sämtlicher Rückstellungen beträgt bis zu einem Jahr.

#### Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden. Der rückgestellte Betrag entspricht den angenommenen Kosten, die basierend auf Erfahrungswerten erforderlich sind, um die geltend gemachten Ansprüche zu befriedigen. Zum 31.12.2006 und 2005 ist eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche und Gerichtskosten ebenso gebildet wie eine Rückstellung für mögliche Kosten aus Patentverletzungen. Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig.

#### Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31.12.2006 betrifft mit 8.074 Tausend EUR (2005: 9.440 Tausend EUR) Entwicklungsaufträge.

#### Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie Bonifikationen für Mitarbeiter innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 17. Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung von Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2006 (2005) erfasste Ertrag betrug 900 Tausend EUR (900 Tausend EUR).

### 18. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR

	Kurzfristig		Langfristig	
	2006	2005	2006	2005
Nicht konsumierte Urlaubstage	4.527	3.748	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	2.365	1.505	258	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.194	1.676	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.083	1.009	0	640
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.683	1.727	0	0
Aufwandsabgrenzung	723	1.156	0	0
Sonstiges	445	580	0	0
	<b>14.020</b>	<b>11.401</b>	<b>258</b>	<b>640</b>

87

### 19. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR

	2006		2005	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	7.464	1.014	6.914	923
In der GuV erfasster Aufwand	638	65	1.163	91
Unterjährige Zahlungen	-465	-10	-614	0
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	<b>7.637</b>	<b>1.069</b>	<b>7.464</b>	<b>1.014</b>

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR

	2006		2005	
Dienstzeitaufwand	593	97	588	84
Zinsaufwand	328	46	325	46
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	-282	-78	250	-39
	<b>638</b>	<b>65</b>	<b>1.163</b>	<b>91</b>

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR

	2006		2005	
Umsatzkosten	255	25	617	48
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	192	20	268	21
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	192	20	279	22
	<b>638</b>	<b>65</b>	<b>1.163</b>	<b>91</b>

88

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2006	2005
Abzinsungssatz am 31. Dezember	4,6 %	4,5 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,5 %	3 %
Fluktuation < 40 Jahre	9 %	9 %
Fluktuation > 40 Jahre	10 %	11 %
Pensionsalter – Frauen	56,5–60	56,5–60
Pensionsalter – Männer	61,5–65	61,5–65

Der Personalaufwand betrug in Summe 60.593 Tausend EUR im Jahr 2006 und 54.387 Tausend EUR im Jahr 2005, darin sind in 2006 1.188 Tausend EUR (2005: 357 Tausend EUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005 enthalten.

Im Jahr 2006 waren durchschnittlich 983 (2005: 856) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### Historische Daten

In Tausend EUR

	2006	2005	2004	2003	2002
Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31. Dezember	7.637	7.464	6.914	6.364	6.044
Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31. Dezember	1.069	1.014	923	838	653
	<b>8.706</b>	<b>8.478</b>	<b>7.837</b>	<b>7.202</b>	<b>6.697</b>

### 20. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR

	2006	2005
Grundkapital	26.662	26.647
Kapitalrücklagen	93.080	91.774
	<b>119.742</b>	<b>118.421</b>

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9 % des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SWX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 Stück eigene Aktien um je 6 Euro pro Stück erworben. Davon wurden in 2006 aufgrund der Ausübung von Optionen 35.778 Stück Aktien an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen.

Während des Geschäftsjahres 2006 begab das Unternehmen 6.310 Aktien, um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen. Diese Kapitalerhöhung war am Bilanzstichtag noch nicht im Firmenbuch eingetragen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem HGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 21. Ergebnis je Aktie

#### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

#### Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR

	2006	2005
Jahresüberschuss	31.715.661,69	23.138.435,32
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	10.883.368	11.000.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,91	2,10

Die im Rahmen des SOP 2002 ausgegebenen Optionen führen zu keiner Verwässerung, da die Anzahl der Anteile aufgrund der Vereinbarung mit einem früheren Kernaktionär, die für die Erfüllung des SOP 2002 erforderliche Anzahl von Anteilen zur Verfügung zu stellen, nicht erhöht wird. Im Geschäftsjahr wurden diese Anteile zu einem Preis von 6,00 EUR von der Gesellschaft erworben.

Die im Rahmen des SOP 2005 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 noch zu erbringenden Leistungen kommt es bei all jenen Optionen, die zum 31. Dezember 2006 noch nicht ausübbar waren, zu keinem Verwässerungseffekt. Der Verwässerungseffekt aus jenen Optionen, die am Bilanzstichtag bereits ausübbar waren, ist in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie enthalten. Er führt aufgrund der geringen Anzahl an während des Geschäftsjahres ausübbar Optionen zu keiner Differenz zwischen dem unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie.

90

	2006	2005
<b>Überleitung der Anzahl von Stammaktien:</b>		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	11.000.000	11.000.000
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	-138.597	
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	6.310	
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	10.867.713	11.000.000

### 22. Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern. Während diese dem Risiko von Änderungen der Marktkurse nach dem Erwerb ausgesetzt sind, werden diese Änderungen im Allgemeinen durch gegenteilige Effekte auf die besicherten Posten ausgeglichen.

Derivative Instrumente werden eingesetzt, um Risiken, die mit Devisenkurs- und Zinssatzschwankungen einhergehen, zu besichern.

Alle Sicherungsaktivitäten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bieten renommierte nationale und internationale Finanzinstitute der Gruppe ihre Beratungsleistungen an. Die Kreditwürdigkeit dieser Institute wird laufend von Ratingagenturen bewertet.

#### Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um einen Kredit über einem bestimmten Betrag ansuchen. Die Gruppe benötigt keine Sicherheiten in Bezug auf Finanzanlagen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

#### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 19 % aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (81 %) werden 22 % in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

#### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Euro-Zone. Daher werden erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (zB Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, besichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar und japanischen Yen.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 hält austriamicrosystems AG jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

Zum 31. Dezember 2006 und 2005 betragen der Nennwert und beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

	Währung	31.12.2006 Nominale (in Mio.)	31.12.2005 Nominale (in Mio.)	31.12.2006 Beizulegen- der Zeitwert (in Tsd. EUR)	31.12.2005 Beizulegen- der Zeitwert (in Tsd. EUR)
<b>Zinsswaps</b>					
Vermögenswert	EUR	39,0	0,0	527,8	0,0
Verbindlichkeit	EUR	10,0	0,0	-99,1	0,0
<b>Devisentermingeschäfte</b>					
Vermögenswert	USD	0,0	20,0	0,0	-850,0
<b>Devisenoptionen</b>					
Vermögenswert	USD	53,0	10,5	1.768,1	234,2
Verbindlichkeit	USD	0,0	18,0	0,0	-322,9
Verbindlichkeit	CHF	40,4	0,0	-54,3	0,0
Verbindlichkeit	JPY	1.078,0	0,0	-1.001,9	0,0

Der Buchwert der Finanzinstrumente entspricht dem Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert von 374,4 Tausend EUR haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr, solche mit einem beizulegenden Zeitwert von -99,1 Tausend EUR haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren:

Zinsswap	Endfälligkeit	3. April 2008
Zinsswap	Endfälligkeit	9. März 2009
Zinsswap	Endfälligkeit	24. März 2016
Devisenoption	Endfälligkeit	9. März 2009

Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Bei derivativen Finanzinstrumenten mit einem beizulegenden Zeitwert von -99,1 Tausend EUR bestehen vorzeitige Kündigungsrechte. Vereinbarungsgemäß ist der Vertragspartner der Gesellschaft berechtigt, ab dem 24. März 2007 halbjährlich zu kündigen.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### Effektivzinssatz und Zinsanpassungsanalyse

In Bezug auf verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle deren effektive Zinssätze zum Bilanzstichtag und die Perioden, in denen sie angepasst werden.

In Tausend EUR

	2006				2005			
	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite								
EUR – festverzinsliche Kredite	3,37 %	2.907	4.360	0	3,66 %	2.907	7.267	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0,00 %	0	0	0	3,71 %	10.919	6.208	0
F & E Darlehen								
EUR – festverzinsliche Kredite	2,05 %	613	2.172	0	2,11 %	520	1.383	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	3,95 %	2.519	5.859	187	2,36 %	1.886	6.102	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	2,50 %	0	1.782	0	1,36 %	0	1.841	0
Exportkredite								
EUR – variabel verzinslicher Kredit	3,25 %	19.000	0	0	2,00 %	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing								
EUR – variabel verzinslich	2,50 %	697	683	0	3,02 %	699	1.382	0
USD – variabel verzinslich	2,47 %	89	0	0	2,64 %	168	99	0
		<b>25.826</b>	<b>14.855</b>	<b>187</b>		<b>36.101</b>	<b>24.283</b>	<b>0</b>

### Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert der folgenden Finanzinstrumente unterscheidet sich von deren in der Bilanz ausgewiesenem Buchwert:

In Tausend EUR

	2006		2005	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Investitionskredite				
EUR – festverzinsliche Kredite	7.267	7.197	10.174	10.230
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0	0	17.128	17.027
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	2.785	2.786	1.903	1.896
EUR – variabel verzinsliche Kredite	8.565	8.554	7.988	7.498
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1.782	1.850	1.841	1.552
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	19.000	19.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	1.380	1.366	2.082	2.103
USD – variabel verzinslich	89	116	268	355
	<b>40.867</b>	<b>40.869</b>	<b>60.384</b>	<b>59.662</b>

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 23. Operate-Leasing

#### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR

	2006	2005
Kürzer als ein Jahr	4.873	2.024
Zwischen ein und fünf Jahren	18.115	6.118
Mehr als fünf Jahre	1.278	2.556
	<b>24.266</b>	<b>10.698</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Ab 1. Jänner 2007 besteht ein Leasingvertrag über Semiconductor Equipment. Leasingzahlungen werden jährlich an das Marktniveau angepasst. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen.

Die Leasingaufwendungen für Operate-Leasing betragen 2.381 Tausend EUR in 2006 (2005 2.298 Tausend EUR).

### 24. Erfolgsunsicherheiten

94

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

## V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2006

### 25. Nahe stehende Unternehmen und Personen

#### Identität nahe stehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 739 Tausend EUR (2005: 722 Tausend EUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2006 für die Ausgabe von Aktienoptionen an die Vorstände 369 Tausend EUR (2005: 286 Tausend EUR) und für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen 64 Tausend EUR (2005: 68 Tausend EUR) erfasst.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 220 Tausend EUR (2005: 227 Tausend EUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2006 179.000 Aktien und Optionen für den Erwerb von 55.000 Aktien (169.000 Aktien und Optionen für den Erwerb von 40.000 Aktien per 31. Dezember 2005).

### 26. Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2006	2005
austriamicrosystems France S.à.r.l.	konsolidiert	Frankreich	100 %	100 %
austriamicrosystems Germany GmbH	konsolidiert	Deutschland	100 %	100 %
austriamicrosystems Italy S.r.l.	konsolidiert	Italien	100 %	100 %
austriamicrosystems Switzerland AG	konsolidiert	Schweiz	100 %	100 %
austriamicrosystems (United Kingdom), Ltd.	konsolidiert	U.K.	100 %	100 %
austriamicrosystems USA, Inc.	konsolidiert	USA	100 %	100 %
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	konsolidiert	Japan	100 %	100 %
austriamicrosystems (India), Pvt. Ltd.	konsolidiert	Indien	100 %	---
austriamicrosystems (Philippines), Ltd.	konsolidiert	Philippinen	100 %	100 %
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100 %	100 %

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

Unterpremstätten, 2. Februar 2007



**John A. Heugle**  
CEO



**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**  
CFO

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und sonstige Erläuterungen (Konzernanhang).

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung und möglichst getreue Darstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Einrichtung, Umsetzung und Erhaltung der internen Kontrollen soweit diese für die Aufstellung und die möglichst getreue Darstellung eines Konzernabschlusses von Bedeutung sind, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen – sei es aufgrund von betrügerischen Handlungen oder von irrtümlichen Fehlern – ist, die Auswahl und Anwendung geeigneter Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die ethischen Berufsregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die gewählten Prüfungshandlungen sind von der fachlichen Beurteilung des Abschlussprüfers abhängig, einschließlich seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen – sei es aufgrund von betrügerischen Handlungen oder von Fehlern. Im Zuge dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die internen Kontrollen soweit sie für die Aufstellung und die möglichst getreue Darstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung sind, um unter Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um eine Aussage über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns zu tätigen. Eine Prüfung umfasst ferner die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellen.

### **Prüfungsurteil**

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### **Bericht bezüglich anderer gesetzlicher Anforderungen**

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften ist der von den gesetzlichen Vertretern zu erstellende Konzernlagebericht nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wien, am 2. Februar 2007

**KPMG**

**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH**

**Mag. Helmut Kerschbaumer**

Wirtschaftsprüfer

**Mag. Robert Kobierski**

Wirtschaftsprüfer

## **Analog**

Sich kontinuierlich veränderndes Signal, z.B. Schallwelle. Alle Signale, die vom Menschen wahrgenommen werden können wie Schall, Licht und Druck, sind analoge Signale. Heute werden analoge Signale meist in digitale Signale zur Weiterverarbeitung in elektronischen Geräten umgewandelt, häufig werden sie im Anschluss auch wieder in analoge Signale konvertiert.

## **Analog ICs**

Mikrochips, die kontinuierlich sich verändernde Signale verarbeiten und diese messen, steuern oder verstärken.

## **ASIC**

Application Specific Integrated Circuit, anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis. Ein Halbleiterprodukt, das speziell für eine Anwendung und einen Kunden entwickelt wurde.

## **CMOS**

Complementary Metal Oxide Semiconductor, komplementärer Metall-Oxid-Halbleiter. Am häufigsten eingesetzte Herstellungstechnologie für ICs. Basistechnologie für ein weites Spektrum von ICs in Telefonen, Kommunikationssystemen, PCs, Fahrzeugen und Industrieanwendungen. Ideal für analoge und Mixed Signal-Anwendungen aufgrund hoher Rauschunempfindlichkeit und geringer Leistungsaufnahme.

## **Design Kit**

Werkzeuge, die Chipdesignern zur Verfügung gestellt werden, um integrierte Schaltkreise selbst zu entwickeln. Sie umfassen im Wesentlichen Bibliothekselemente für den Schaltungsentwurf, Komponentenmodelle, prozessspezifische Parameter und Schnittstellen zur CAD-Software.

## **Digital**

Darstellung eines Signals als Abfolge von Zahlenwerten (Bits, Bytes), die die Übertragung und Verarbeitung der Signale in digitalen Geräten ermöglicht. Digitale ICs speichern und verarbeiten Informationen in dieser Form und führen arithmetische oder logische Operationen aus.

## **EEPROM**

Electrically Erasable Programmable Read Only Memory, elektrisch löschbarer programmierbarer Lesespeicher. EEPROM ist eine Form des nichtflüchtigen Speichers, der durch das Anlegen einer elektrischen Spannung gelöscht werden kann. Sowohl die Programmierung als auch die Löschung können durchgeführt werden, ohne dass der Schaltkreis aus dem System, in dem er eingesetzt wird, entfernt werden muss.

## **Halbleiter**

Halbleitermaterialien besitzen elektrische Eigenschaften zwischen den Leitern (Metallen) und Nichtleitern (Isolatoren). Die tatsächlichen Eigenschaften eines Halbleiters hängen stark vom Gehalt an Fremdatomen (Dotierung, gezielte Verunreinigung) im Material ab. Durch die geeignete Kombination unterschiedlicher halbleitender Schichten können komplexe elektronische Bauelemente hergestellt werden, die Ströme und Spannungen steuern oder verstärken und andere Funktionen erfüllen. Das wichtigste Ausgangsmaterial hierzu ist Silizium in Form eines Wafer.

## **Integrated Circuit (IC)**

Integrierte Schaltung. Ein IC oder Chip besteht aus einer großen Anzahl an Transistoren, Kondensatoren und Widerstände, die im gleichen Produktionsprozess gemeinsam auf der Oberfläche einer Siliziumscheibe (Wafer) erzeugt werden. Diese Bausteine bilden zusammen den elektronischen Schaltkreis.

## **Mikrometer ( $\mu\text{m}$ )**

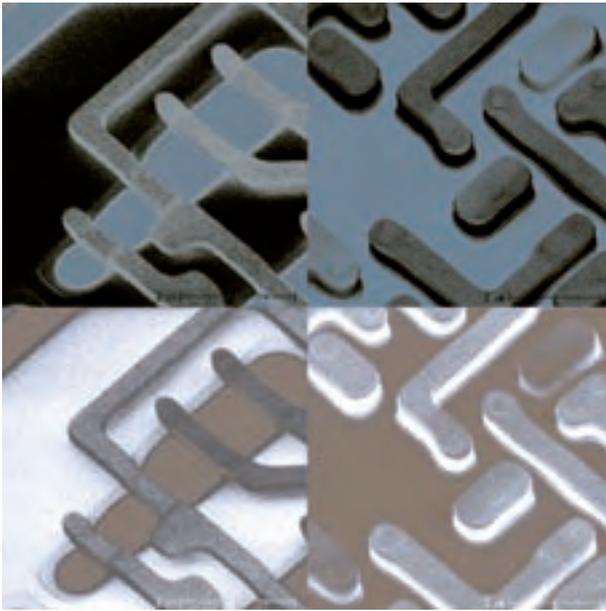
Ein Millionstel Meter oder ein Tausendstel Millimeter.

## **Silizium**

Rohmaterial für Halbleiter, zweithäufigstes auf der Erdoberfläche vorkommendes Element.

## **Wafer**

Dünne, runde Siliziumscheibe mit einem Durchmesser von bis zu 200 mm (im Analogsegment), die als Ausgangsmaterial für den Fertigungsprozess von integrierten Schaltungen dient.



## Für den Inhalt verantwortlich

austriamicrosystems AG  
Moritz M. Gmeiner  
Investor Relations  
A-8141 Schloß Premstätten/Österreich  
Telefon +43/3136/500-5970  
Fax +43/3136/500-5420  
investor@austriamicrosystems.com  
www.austriamicrosystems.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz (www.tonimuhr.at)

